Nr. 1 | 2022

www.die-auslese.de

DIE AUSLESE

Vierteljährliche Informationsschrift für Kirche und Friedhof

Vom Vermissen zum Erinnern

SOFTWARE ZUR FRIEDHOFSVERWALTUNG
ORG-TEAM LAGEMANN GMBH
www.org-team.com
Telefon: +49 (0) 59 71 / 98 71-0
Jacksonring 15 / 48429 Rheine

TURMUHREN NIDERMAYER
LIEDANZEIGESYSTEME – auch per Funk
Turmuhren Nidermayer GmbH & Co. KG ist Ihr kompetenter Partner für Lösungen in den Bereichen Turmuhren, Zifferblätter, Glocken/-stühle, Liedanzeiger und Läuteanlagen in ganz Bayern.
- Turmuhren
- Zifferblätter
- Liedanzeiger
- Zeiger
- Glockenstühle
- Läutemaschinen
- Funkfernsteuerung für Glocken
- Service & Wartung

Turmuhren Nidermayer GmbH & Co. KG | Tel.: 09 41-787 79 15 | www.horomat.de

Kinast Kirchenstühle
www.kinast-stuehle.de
Kirchenbankpolster
Kirchenteppiche • Sedilien
Kirchenstühle • Holzstühle
Stapelstühle
Kinast Kirchenstühle • Lippenstr. 79 • D-84051 Essenbach-Unterahrain
Telefon 08703-305 • Telefax 08703-91273 • Mail: info@kinast-stuehle.de

IHR SPEZIALIST FÜR KIRCHENHEIZUNGEN!
Wir fertigen
• Kirchenbankstrahler
• Heizrohre
• Fensterheizkörper
• Orgelplatzbeheizung
• diverse Konvektoren
• Elektro-Fußbodenheizung
• Heizungssteuerungen
• Bedientableaus
• Lüftungsregler
infera ELEKTROHEIZTECHNIK
infera Elektroheiztechnik GmbH
Nebelseestraße 14
72519 Veringenstadt
Telefon 0 75 77 • 93279-0
Telefax 0 75 77 • 93279-29
email: infera@t-online.de
www.infera.de
infera Kirchenbankstrahler •
Immer mehr werden unsere Infrarot-Bankstrahler zur Beheizung von Kirchen eingesetzt. Denn dieses System ist sowohl in wirtschaftlicher als auch in wärmetechnischer Hinsicht die günstigste Art, Kirchen zu beheizen. Als Fachfirma für elektrische Kirchenheizungen beraten wir sie gerne und unverbindlich. Bitte fordern Sie Unterlagen an.

„Leben & Licht“
Bedeutung des Lichts in Religion und Gesellschaft
Kurzinformationen – jetzt bestellen, kostenlos:
www.aeterna-lichte.de
Den Menschen ein Symbol, der Kirche die Garantie*.
*Gesicherte Brenndauer - reines Pflanzenöl - Hülle biologisch abbaubar
www.aeterna-lichte.de
ÆTERNA Öllichte

AKTUELLES
4 Vom Vermissen zum Erinnern
18 Maßarbeit auf den Millimeter genau
30 Auf vielfache Weise außergewöhnlich; Glaubens-Kompass zur Erstkommunion

INNOVATIV
10 Von Online-Gottesdiensten bis zur bargeldlosen Kollekte

BUCHTIPPS
10 Pilgern mit der Bibel
12 Versäume nicht dein Leben
26 Pilgern in Tirol; Stilles Venedig

KOMPAKT
12 Ausstellung verlängert; Gitarren aus Kirchenbänken; Notre-Dame-Fenster werden in Köln restauriert; „Gibt es im Himmel Eiscreme?“
13 „Orgelmusik in Zeiten von Corona“; Sonderausstellung über Prämonstratenser-Orden beendet; Tote-Hosen-Urne ein Renner

IM BLICKPUNKT
14 Berühren und Anrühren
21 Friedhof als „ökologische Zeitkapsel“
22 Isenheimer Altar erstrahlt in alter Brillanz
24 Mit Musik für Klimawandel sensibilisieren
28 Siegeszug der Glocken unter Karl dem Großen, Teil 8
31 „Aktivitäten im Orgeljahr haben sich mehr als gelohnt“

TERMINE
24 Kirche mit anderen Augen sehen
25 Erstes „Internationales Online-Orgel-Festival“
27 Gemeinschaftsgrabanlagen auf Friedhöfen gestalten

26 **KLEINANZEIGEN | IMPRESSUM**

Beilagenhinweis
Dieser Ausgabe liegen Prospekte folgender Firmen bei:
J. G. Schreibmayr GmbH und in einem Teil der Auflage Cerion Wachswaren GmbH.
Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

Titelmotiv: Der Glockenturm des neuen Begegnungszentrums St. Petrus Keyenberg
Foto: © dbap Architekten

Foto: Paul Meixner

Liebe Leserinnen und Leser,

Hoffnung, Zuversicht und auch Trost sind in dieser Zeit vielerorts gefragt. Auf welch unterschiedliche Weise diese Zeichen gesetzt werden können, das zeigt die „Auslese“ an einigen Beispielen in dieser Ausgabe. So soll das gerade im Bau befindliche Begegnungszentrum St. Petrus in Keyenberg die Bewohner in vielfacher Hinsicht bestärken: Mit sensiblem Konzept und Symbolik soll den Menschen Mut gemacht werden für den Neuanfang, das Bewältigen von Trauer und das Stärken der Gemeinschaft.

Die Lichtkreuze des Künstlers Ludger Hinse berühren den Betrachter ebenfalls. Unter anderem ist eines seiner Werke derzeit in der Kirche St. Kilian in Erftstadt ausgestellt und gibt den Betroffenen der Flutkatastrophe vom vergangenen Jahr tröstliche Momente. Die „Auslese“ stellt das beeindruckende Schaffen des Künstlers vor. Und auch der Isenheimer Altar vermittelt Kraft in schweren Situationen. Nach erfolgreicher Restaurierung kehrt das Prachtstück wieder an seinen Platz im Unterlinden-Museum im elsässischen Colmar zurück – ein Ereignis, das mit einem vielschichtigen Programm gefeiert wird. Das Bildprogramm des Altars richtet sich immer auch an Kranke, die in der Betrachtung des leidenden und mitfühlenden Christus Trost finden sollen. Mehr dazu auf den folgenden Seiten.

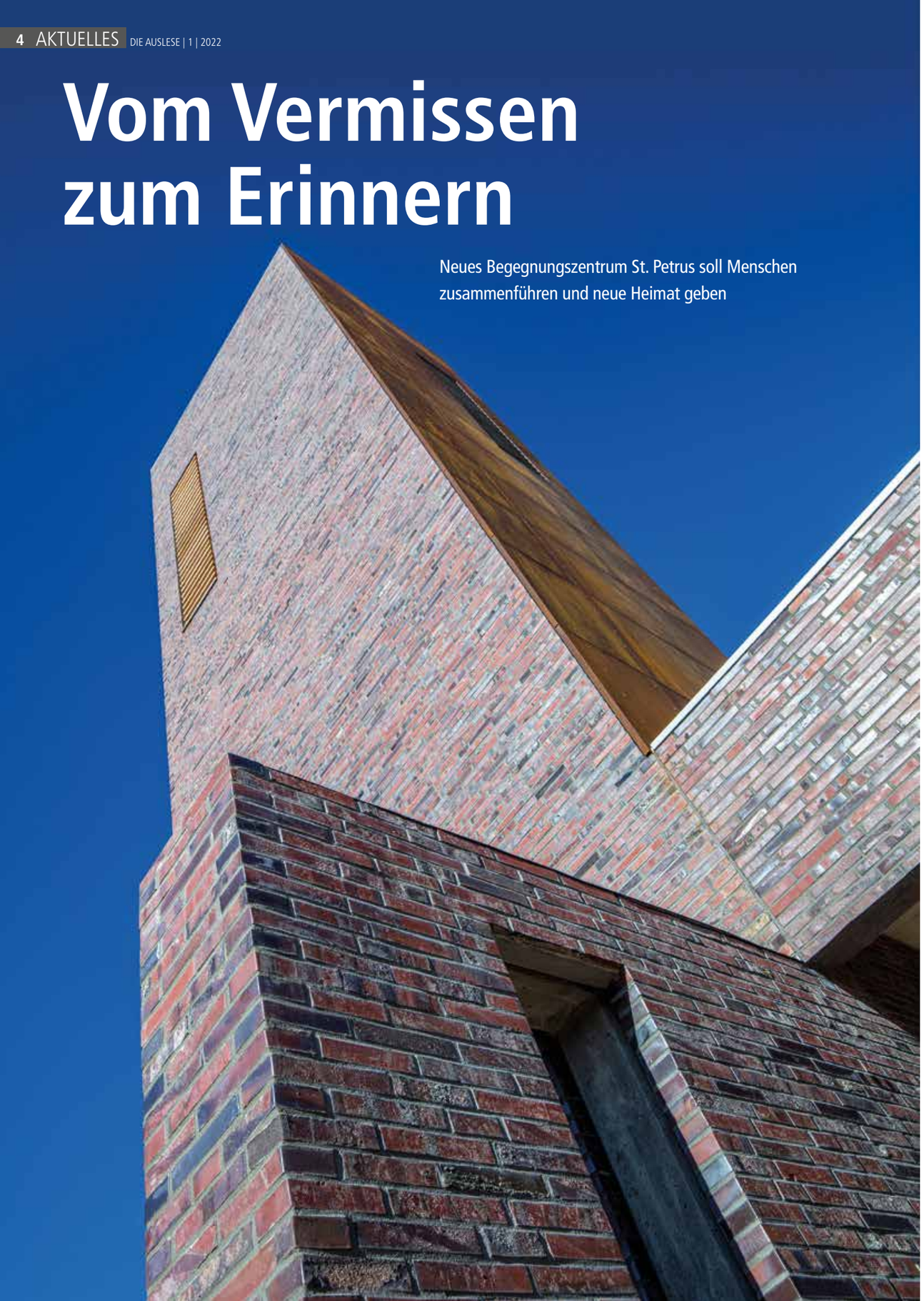
Selbstverständlich hält die „Auslese“ noch viele weitere Informationen rund um die breite Themenpalette Kirche und Friedhof bereit.

Viele neue Anregungen wünscht Ihnen Ihr

Lambert Bachem

Vom Vermissen zum Erinnern

Neues Begegnungszentrum St. Petrus soll Menschen zusammenführen und neue Heimat geben



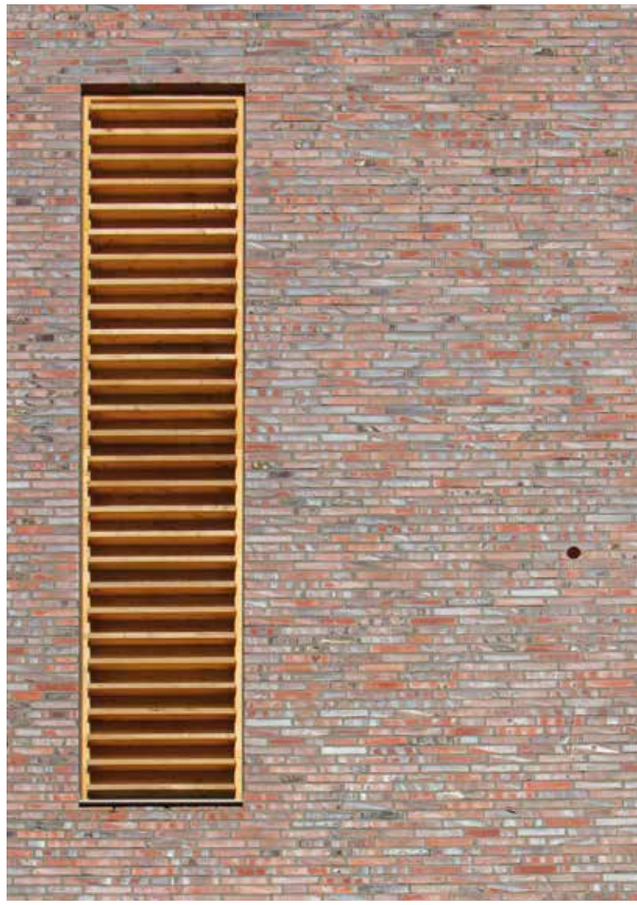
Von Annette Stolz

An diesem Ort sollen Menschen zusammenkommen können, Gemeinschaft pflegen oder sie neu entdecken, Gottesdienste, Taufen und Hochzeiten feiern, aber auch trauern um das, was sie verloren haben. Immer in der Hoffnung, dass aus dem Verlustfühlen ein tröstliches Erinnern werden kann. Gemeint ist das neue Begegnungszentrum St. Petrus im Erkelenzer Stadtteil Keyenberg. Die Bauarbeiten laufen derzeit auf Hochtouren, die Weihe ist für den Monat Juni geplant. Mit einem Kirchenraum, einem Glockenturm, einer Taufkonche sowie dem geplanten Pfarrheim könnte es ein Kirchenbau werden wie an vielen anderen Orten auch. Doch das Arrangement bekommt auch einen Weg des Vermissens – der einmal zu einem Pfad der Erinnerung werden soll. Dieses architektonische Detail weist auf die besondere Bedeutung des kirchlichen Zentrums hin. Es ist der Ersatzbau für die dem Braunkohletagebau zum Opfer fallenden Kirchen und Kapellen der Orte Keyenberg, Kuckum, Westrich und Berverath.

Architektenwettbewerb

Im neuen Ortsteil von Erkelenz wird das im Bau befindliche Begegnungszentrum mit Kirche zusammen mit der städtischen Gemeindehalle der zentrale Ort des Zusammenkommens und des zukünftigen Lebens der Bewohner werden. Die Zukunft und der mögliche Erhalt der alten Orte sind noch ungewiss. Neue Konzepte für die alten Dörfer müssen sowohl den dort verbliebenen als auch den umgesiedelten Menschen gerecht werden. Dem Bauvorhaben St. Petrus vorangegangen war ein Architektenwettbewerb, den das Büro dbap für sich entschied. Die vier Buchstaben stehen für die Architekten Gregor Dewey und Thomas Blohm-Schröder mit Sitz in Viersen, die sich bereits seit Mitte der 80er-Jahre aus Studienzeiten an der RWTH Aachen kennen und seitdem als Partner gemeinsam arbeiten – und für zahlreiche Sakralbauten verantwortlich zeichnen. Der Künstler Jürgen Drewer „Kunst am Bau" war schon am Wettbewerb beteiligt und übernahm die künstlerische Planungskonzeption.Der Baubeginn erfolgte Mitte September 2020. Der Rohbau wurde im Juli 2021 fertiggestellt. Die Arbeiten zur künstlerischen Verglasung der drei großen Fenster im Kirchenraum erfolgen zurzeit durch Drewer und die Firma Derix aus Kevelaer.

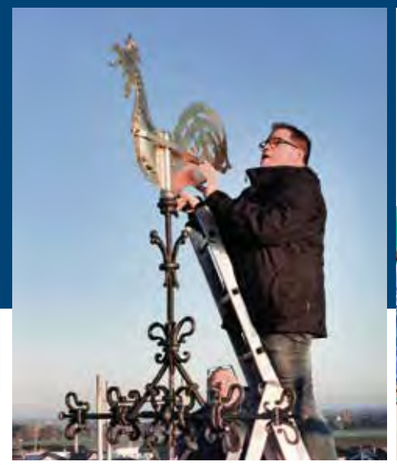
Fotos: dbap Architekten



Schallblenden der Glockenstube.

Individuelle Lösungen

Architekt Dewey: „Ganzheitlichkeit charakterisiert unsere Architektur. Die Faszination unseres Berufs liegt im Brückenschlag zwischen aktuellen Anforderungen und den individuellen Lösungen, die wir entwickeln. Jede neue Bauaufgabe verstehen wir als außerordentliche Herausforderung. Unsere Architektur soll Emotionen wecken und zugleich markantes Bauwerk und sensibler Bestandteil im urbanen Kontext sein. Wir streben stets eine optimale, individuelle Lösung an. Auch und gerade unter dem Aspekt der jeweiligen Nutzung und der Wirtschaftlichkeit ist es unser Ziel, Architektur als sinnliches Erlebnis bis ins Detail zu realisieren." In der Vorbereitung der Entwurfsarbeiten haben die Planungsverantwortlichen die Kirchen und Kapellen in den noch bestehenden Orten besucht – drei Kirchengebäude, eingebettet, eingewachsen in die Struktur der Dörfer und ihrer Menschen. Dewey: „Am neuen Ort – auch diesen wollten wir sehen – eine völlig ebene Ackerfläche, durchzogen von Straßen und Wegen, erste Gebäude entstehen, ohne sichtbaren Zusammenhang." Die aufkommenden Fragen: Wo soll der neue Sakralraum mit Pfarrheim entstehen, und wie wird es um den Neubau des Begegnungszentrums herum aussehen? Der übereinstimmende Wunsch: für die nun dort lebenden Menschen Räume zu schaffen für das Miteinander, einen Ort der Findung und Ruhe, der Erinnerung, aber auch der Hoffnung und des Neuanfangs.



Metallbauer Ulrich van Vlodrop setzt den historischen Hahn auf.

Glockentransport.

Der historische Hahn.

Fotos: dbap Architekten

Eintauchen und zur Ruhe kommen

Die Architekten erarbeiteten ein Konzept mit einer nach innen konzentrierten Anordnung der Gebäudeteile aus Sakralraum, Pfarrheim und Glockenturm, die ein mit wechselnden Höhen umgebendes Geviert bilden. Sie umschließen einen geschützten Innenhof, ein Atrium, das sich zu den jeweiligen Räumen, aber auch zum Dorfplatz hin öffnet. Der Besucher betritt über das Atrium und den Haupteingang einen der Typologie eines rheinischen Vierkanthofs und der Wegeführung eines Kreuzgangs entlehnten Ort, der ihn räumlich und inhaltlich umschließt, in den er eintauchen und in dem er zur Ruhe kommen kann, ohne den Kontakt nach außen zu verlieren. Dort zu finden ist dann auch der „Weg des Vermissens". Den Übergang vom Dorfplatz zum Inneren des Neubaus schafft eine offene, überdachte Vorhalle, die räumlich den Sakralbau mit dem Glockenturm verbindet. Das neue Gebäude orientiert sich zur Südseite, entlang der Dorfstraße, die dort einen Dorfplatz ausbilden soll. Der Sakralraum und der Glockenturm prägen die Straßenansicht, eine zweistufige, in den Dorfplatz reichende Fläche führt durch den vorgelagerten, überdachten Bereich zum Atrium und in das Foyer und den Sakralraum. Über Geländeanschnitte und eine leichte Rampe bleibt die Barrierefreiheit aller Flächen erhalten.

Formen der Wiedererkennung

Die äußere Ziegelsteinschale der Gebäude, durchbrochen von Fenstern und Durchgängen, steht im Kontrast zu den verglasten Flächen im Gebäudekern, dem Atrium. Die im Rheinland häufig anzutreffenden Klinker wurden in einer Erkelenzer Ziegelei gebrannt. Die Dachflächen auf der Höhe von rund 4,30 Metern erhalten eine intensive Dachbegrünung, die höher gelegenen Dächer des Pfarrsaals nehmen eine Photovoltaikanlage auf, die den Strombedarf der Beleuchtung und Beheizungssysteme in Teilen auszugleichen vermag. Dewey: „Die drei Kirchen und Kapellen, beziehungsweise fünf Gemeinden, die hier vereint werden, finden sich in verschiedensten Formen der Wiedererkennung, Interpretation und Aktion wieder. Im Atrium werden gemeinsam drei Bäume gepflanzt." Über einen offenen, überdachten Zugang betritt man entlang des Atriums das Foyer, über das man in den Sakralraum gelangt. Seitlich flankiert die Sakristei mit einer kleinen Orgelempore und der Marienkapelle den elf Meter hohen Sakralraum. Über eine Falttüranlage ist der Sakralraum

JÄGER

LED-Anzeigen

LCD-Anzeigen

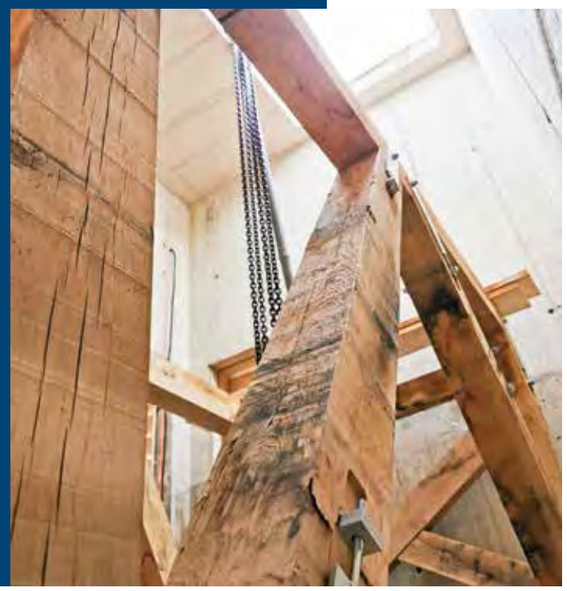
Handy-App Zahlengeber

LED-Projektoren

Den richtigen Liedanzeiger für Ihre Kirche bekommen Sie von uns!

- LED-Anzeige in weiß und/oder gelb
- Auch als Flachanzeige lieferbar
- Zahlengeber mit einfacher Bedienung
- Geräte funk- oder kabelgesteuert
- Sonderanfertigungen
- Zubehör

Beratung | Montage | Kundendienst
JÄGER GmbH
Ortesweg 7 · 36043 Fulda
Servicetelefon (kostenfrei):
0800/523 34 33
E-Mail: jaeger.lied@t-online.de
Internet: www.liedanzeiger.de



Montage der Glocken im neuen Glockenturm durch Martin Terhardt und Werner Jerusalem, Mitarbeiter von Diegner & Schade.

über das Foyer erweiterbar. Bei Tauffeiern wird die Falttüranlage geöffnet, und der Raum erweitert sich bis zur Konche mit dem historischen Taufstein aus Keyenberg. Fester Ort des fast quadratischen Sakralraums ist der Zelebrationsaltar und der Tabernakel. Ambo und Bestuhlung sollen als flexible, bewegliche Elemente verstanden werden. „An Frühlings- und Sommertagen können der Sakralraum und das Foyer über öffnende Schiebeglastüren zum Atrium erweitert werden", so Dewey.

Sichtbares Zeichen

Der seitlich verglaste Umgang des Atriums bietet Flächen für das Schützensilber, die Herz-Jesu-Figur wie auch zurückhaltend für weitere Fensterfragmente aus der Kirche und den Kapellen. Der Glockenturm nimmt sowohl die langen Fahnenstangen als auch die drei Glocken der alten Keyenberger Kirche auf. Mit rund 20 Meter Höhe ist er ein sichtbares Zeichen an diesem Ort. Unübersehbar ist auch der golden leuchtende Hahn hoch oben auf der Turmspitze. Er ist der Vorvorgänger des heutigen Hahns auf der alten Keyenberger Kirche. Kreuz und Hahn aus dem 18. Jahrhundert waren zufällig wiederentdeckt worden.

Unter Leitung von Martin Wieschus, verantwortlich für den Bereich Kirchentechnik im Unternehmen Diegner & Schade aus Dorsten, wurden der neue Glockenstuhl aus Eichenholz sowie die Schallfenster erstellt. Der Spezialist für Läutemaschinen, Glockenstühle und Turmuhren übernahm auch den Ausbau der Glocken aus der alten Kirche und den Einbau im neuen Turm. Dort sind Ablageflächen für Monstranzen, Kelche, Bilder, Fliesen und andere Gegenstände aus den alten Gotteshäusern. Diese werden wechselnd entlang des „Weges des Vermissens" ausgestellt mit dem Wunsch und der Hoffnung, beim Betrachter ein positives Erinnern wachzurufen. Dazu soll auch noch ein anderes Ereignis führen. „Glockenklang erzeugt Emotionen", erklärt Wieschus. Das deckt sich mit der Aussage einer der neuen Bewohnerinnen des Ortes. Die ist überzeugt: „Wenn erst mal die Glocken hier läuten und wir den vertrauten Klang hören, dann kommt auch das Heimatgefühl auf."

www.dbap.net

Fotos: dbap Architekten

Diegner & Schade: „Nur das Beste ist auf Dauer gut."

Seit 90 Jahren fest verwurzelt ist Diegner & Schade in der Hansestadt Dorsten. Hier wurde das Unternehmen im Jahre 1929 gegründet. Heute ist es Teil der global vernetzten Gruppe der Dorstener Drahtwerke. Die Kompetenz von Diegner & Schade thront auf tragenden Säulen, die den Erfolg begründen und sichern. Unter allem ruht das Unternehmensleitbild als Fundament, welches sich in einem Satz zusammenfassen lässt: „Nur das Beste ist auf Dauer gut."

Seit der Gründung ist eine der tragenden Säulen des Unternehmens die Herstellung und Instandsetzung von kleinen bis großen Elektromotoren, Glockenantriebsmotoren, Turmuhren und Gebäudeuhren. Dieses Portfolio hat im Verlauf der Firmengeschichte den hervorragenden Namen Diegner & Schade weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannt gemacht. Mit eigenen Monteuren ist Diegner & Schade auch für den weiteren Verlauf der Produktlebenszyklen gerüstet. Die Wartung und Instandhaltung der Maschinen und Anlagen der Kunden ist die zweite Säule – ganz gleich, ob im Werk oder beim Kunden, ob Fremd-Fabrikat oder aus dem Haus Diegner & Schade, ob tief unten oder oben im Turm, ob an Land oder auf dem Wasser.

Fortwährende Qualitätsüberwachung, neueste Fertigungsmethoden und der Einsatz modernster Werkzeugmaschinen gewährleistet, dass Diegner & Schade den nationalen sowie internationalen Vergleich nicht scheut. Denn das Zusammenwirken von Qualität, Präzision und Innovation garantiert die Überlegenheit der Diegner & Schade-Produkte. Eine weitere breite Säule ist der Sondermaschinenbau, mit ständiger Forschung und Entwicklung. Den Kundenanforderungen kann hieraus mit immer neuen Ideen und dem Einsatz modernster Technologien begegnet und entsprochen werden, sodass im eigenen Werk kundenspezifische Präzisionsmaschinen entstehen, die auch unter extremen Bedingungen durch hohe Zuverlässigkeit internationale Anerkennung finden. *STO*

www.diegner-und-schade.de

Friedhofsbagger

Sicheres Baggern ab 60 cm Spurbreite!

Maschinenbau Riebsamen GmbH & Co. KG
Bierstetter Str.1 | D 88348 Allmannsweiler
Telefon: +49 (0) 7582 791 | Telefax: +49 (0) 7582 792
info@riebsamen.de | www.riebsamen.de

MADE IN GERMANY

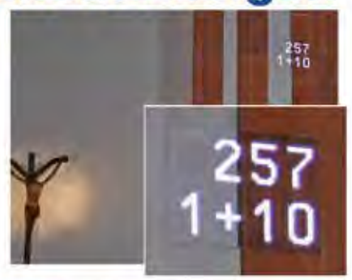
RIEBSAMEN

Kirchenliedanzeigen

Unsere NEUHEIT

In Wandfarbe streichbar

Für jede Kirche die passende Lösung



Brandmaier
INFORMATIVE LEUCHTANZEIGEN
Liststraße 1 • 72160 Horb
Telefon 07451/556988-0 • Fax: 07451/556988-11
www.brandmaier.com • Mail: info@brandmaier.com

Organist gesucht?

ecantore

... steuert Ihre Kirchenorgel
* Pfeifenorgel
* Digitalorgel
* Manualaufsatz

... erklingt über Lautsprecher
* Soundmodul mit Orgelklang
* vor Ort oder mobil einsetzbar

Automatische Liedbegleitung!
Einfache Bedienung!

Wir beraten Sie gerne:
02405 / 40 66 588
www.ecantore.de

Von Online-Gottesdiensten bis zur bargeldlosen Kollekte

Start-up AMOS IT digitalisiert Kirchen

Mit ihrem Start-up AMOS IT unterstützen Marie Sirrenberg, Wytze Kempenaar und Florian Bühnemann Kirchen bei der digitalen Transformation und machen kirchliche Angebote für alle Menschen zugänglich. Unter dem Stichwort „Digitale Kirche" beraten sie bei Software, Datenschutz sowie Onlinepräsenzen und bieten digitale Services für Online-Gottesdienste und bargeldlose Spenden. Das Gründerteam war bereits 2020 neben ihren IT-Jobs in der Software-Beratung und im E-Commerce gestartet. Während des ersten Corona-Lockdowns halfen sie ihrer Kirchengemeinde in Magdeburg ehrenamtlich dabei, die Gottesdienste online zu übertragen. Als sie merkten, dass auch andere Kirchen den Service nachfragen, entstand die Idee zu AMOS IT. Ihre Digital-Expertisen in Verbindung mit ihren kirchlichen Hintergründen waren der Anstoß, den bisher wenig digitalisierten Kirchen ein auf sie zugeschnittenes Angebot zu machen. Die drei haben ihre Jobs gekündigt und sich voll auf die Entwicklung von Services und Angeboten für die Bedürfnisse von Kirchen und Gläubigen konzentriert. Kempenaar, einer der Gründer und Geschäftsführer von AMOS IT, sagt: „Die Kirche der Zukunft kann sich der Digitalisierung nicht mehr verschließen, wenn sie für jeden zugänglich sein will. Kirchen müssen im Netz sichtbar sein und zu den Menschen gehen, insbesondere zu denen, die nicht zur Kirche kommen können. Mit unseren niedrigschwelligen Services wollen wir Kirchen und Gläubige wieder näher zueinander bringen."

Das junge Unternehmen bietet mit Apps und Plattformen unterschiedliche Services für Kirchen: Zum Beispiel betreibt AMOS IT seit Herbst 2021 im Joint Venture mit dem niederländischen Anbieter Kerkdienstgemist die Plattform unsergottesdienst.de für Liveübertragungen von Gottesdiensten. Nach wenigen Wochen streamen hier bereits 30 Kirchen in zehn deutschen Bundesländern ihre kirchlichen Veranstaltungen. Geplant ist ein flächendeckender Einsatz in Deutschland – konfessionsübergreifend. AMOS IT hilft Kirchengemeinden, die unsergottesdienst.de nutzen möchten, bei der Einrichtung und stellt sicher, dass jeder Gottesdienst für die Menschen zugänglich ist, die daran teilnehmen wollen. Dabei sind die technischen Voraussetzungen bei den Zuschauerinnen und Zuschauern sehr gering. Denn neben dem Webbrowser und Apps kann das Unternehmen über technische Schnittstellen die Gottesdienste auf diversen Kanälen übertragen, zum Beispiel im lokalen Fernsehen, via Radio und auch über das Telefon. Aktuell hat AMOS IT fünf feste Mitarbeitende, die alle einen kirchlichen Hintergrund haben, zwei sind Theologen. Der Firmenname ist bewusst gewählt: Amos verwendet als erster Prophet im Alten Testament das Mittel der Schrift, um Gottes Botschaft unter die Menschen zu bringen. Er nutzte die technischen Medien seiner Zeit – was AMOS IT heute mit digitalen Technologien und dem Internet macht. *STO*

www.amos-it.de

BUCHTIPP

Biblischer Proviant für alle Pilgerweg-Etappen

Meist ist da am Anfang einer Pilgerschaft ein erster Gedanke, die Vision einer Reise, die dann konkrete Gestalt annimmt und einen auf den Weg bringt. Es folgen das Vorbereiten, Planen und Entscheiden für eine Strecke, das Aufbrechen und Unterwegssein. Man erlebt Erfolge, Etappensiege, Niederlagen und Irrwege, Einsamkeiten und vielfältige Begegnungen und schließlich das Ankommen – am Ziel, aber schließlich auch wieder im Alltag, der nun oft ganz neu wahrgenommen und gestaltet werden kann. Durch alle diese Erfahrungen begleitet der versierte Pilger Reinhard Stiksel mit jeweils passenden Texten aus der Bibel, die berühren, herausfordern und stärken. Denn auch das Buch der Bücher ist voll von Menschen, die aufbrechen, sich auf den Weg machen, um sich Herausforderungen zu stellen oder neue Orientierung zu finden. Es erzählt von der Suche Abrahams nach einer neuen Perspektive ebenso wie vom Ausgebranntsein Elijas' oder den Gipfelerlebnissen bei der Verklärung Jesu. Der Autor verknüpft diesen spirituellen Proviant für alle Abschnitte des Weges mit persönlichen Pilgererfahrungen und weiterführenden Impulsfragen am Schluss jeder Etappe – und will so begleiten auf der persönlichen Suche nach den Freiräumen und Denkanstößen für den jeweils eigenen Pilger- und Lebensweg. *STO*

Pilgern mit der Bibel
Reinhard Stiksel
224 Seiten
Tyrolia-Verlag
ISBN 978-3-7022-3926-8
14,95 Euro

Ausstellung verlängert

Die Ausstellung „Suizid – Let's talk about it!" im Museum für Sepulkralkultur in Kassel (*die „Auslese" berichtete in Ausgabe 4/2021*) ist bis zum 3. April verlängert worden. Sie kann unter Corona-Schutzbedingungen besichtigt werden. Die Öffnungszeiten finden sich im Internet. Dort sind auch die Themen, Gäste und Termine aufgelistet zu den mittwochs um 18 Uhr und an einigen Freitagen um 19 Uhr stattfindenden Veranstaltungen rund um das Thema Suizid. Außerdem kann die Präsentation virtuell besucht werden. Dazu haben die Verantwortlichen sie komplett 3D-gescannt. *STO*

www.sepulkralmuseum.de

Gitarren aus Kirchenbänken

Originelle Idee: Was tun mit den nicht mehr zu gebrauchenden Sitzbänken in ihrer aufgegebenen Kirche? Die evangelische Kirchengemeinde im Düsseldorfer Stadtteil Urdenbach war in Bezug auf ihre nicht mehr genutzte Heilig-Geist-Kirche besonders kreativ. „Aus dem Holz der Bänke lässt sich ein Korpus für eine E-Gitarre fräsen", bietet sie an und hat auch schon einen Namen dafür bereit: die „Urdenbacher Holy Ghoster". Da wächst die Spannung bis zur ersten Hörprobe. *STO*

Notre-Dame-Fenster werden in Köln restauriert

Direkter kann Hilfe nicht sein: Vier Fenster aus der 2019 durch einen Brand schwer beschädigten Pariser Kathedrale Notre-Dame werden in Köln restauriert. Für die Arbeiten wird eine Zeit von mehr als einem Jahr veranschlagt – im Mai 2023 sollen die Fenster in der französischen Hauptstadt wieder eingebaut werden. Direkt nach der Feuerkatastrophe waren in Deutschland rund 500.000 Euro an Spenden gesammelt worden. Weitere 200.000 Euro habe der Zentral-Dombau-Verein zu Köln zusammengetragen. Die frühere Dombaumeisterin Barbara Schock-Werner erklärte, dass das Geld nicht einfach hätte überwiesen werden sollen. Stattdessen sei ein Weg gesucht worden, die deutschen Spenden für konkrete Hilfe zu verwenden. *STO*

Foto: M3B GmbH/Jan Ratfike

„Gibt es im Himmel Eiscreme?"

Unter dem Titel „Gibt es im Himmel Eiscreme?" widmet sich die 13. Auflage der Messe „Leben und Tod" in Bremen Kindern und Jugendlichen in der Sterbe- und Trauerbegleitung. Expertinnen und Experten sowie Autorinnen und Autoren stellen am Freitag, 6. Mai, und am Samstag, 7. Mai, in der Messe Bremen in rund 60 Vorträgen und Workshops die unterschiedlichsten Facetten der Sterbe- und Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen vor. Es geht um Methoden kreativer Trauerarbeit, um tiergestützte Palliative Care, um Pflegeverantwortung junger Menschen, um Trauerprozesse verwaister Geschwisterkinder oder auch um den Umgang mit Kindern und Enkeln von Schwersterkrankten und Sterbenden im Hospiz. Nach zwei Jahren coronabedingter Pause findet die „Leben und Tod" nun erstmals als Hybridveranstaltung statt. „Wir sind gut vorbereitet und haben ein an unserem Standort erprobtes Hygienekonzept, sodass wir auch vor Ort eine sichere Teilnahme ermöglichen können", sagt Claudia Nötzelmann, Bereichsleiterin Fachmessen bei der Messe Bremen. Für diejenigen, für die eine Vor-Ort-Teilnahme nicht möglich ist, werden die Fachvorträge live gestreamt und im Anschluss on demand zur Verfügung gestellt. Mehr Informationen zum Vortrags- und Ausstellungsprogramm gibt es im Internet. *STO*

www.leben-und-tod.de

BUCHTIPP

Nachdenken und Weiterwachsen

„Es ist nie zu spät, mit dem Leben anzufangen." Mit diesem Appell leitet Pater Anselm Grün OSB sein „Taschenseminar zum Nachdenken und Weiterwachsen" unter dem Titel „Versäume nicht dein Leben" ein. Und genau wie in einem „echten" Seminar bekommt der Leser nicht nur zahlreiche Anregungen und Denkanstöße, sondern auch genügend Raum, um Antworten, Zweifel und einfach Gedanken niederzuschreiben. Der Mönch der Benediktinerabtei Münsterschwarzach weiß: Gerade jüngeren Menschen fällt es schwer, sich angesichts der beinahe unbegrenzten Wahlmöglichkeiten für ihr Leben auf einen Weg festzulegen. Nicht zuletzt, weil sie Angst haben, Fehler zu machen. Andererseits trauern viele ältere Menschen um das, was sie in ihrem Leben versäumt haben, und sind deshalb voller Schuldgefühle und Bitterkeit. Anselm Grün zeigt: Es ist nie zu spät, mit dem Leben anzufangen! Das Buch ist eine Einladung, sich selbst auf die Spur zu kommen. Zudem bietet es praktische Impulse, die mit in den Tag genommen werden können oder über die man mit anderen ins Gespräch kommen kann. *STO*

Versäume nicht dein Leben – Taschenseminar zum Nachdenken und Weiterwachsen
Pater Anselm Grün OSB
104 Seiten
Vier-Türme-Verlag
ISBN 978-3-7365-0222-2
14 Euro

TELARITH
Tradition trifft Fortschritt
Liedanzeiger seit 1937
TELARITH – die Liedanzeiger mit den besonders schönen Zahlen!
• Liedanzeiger • Projektoren
• Zahlengeber • Zubehör
Kontaktieren Sie uns. Wir beraten Sie gerne!
Tel: 0661-942 97 08 • www.telarith-liedanzeiger.de

www.Kirchenleuchten.de
www.Kirchenfenster.de
ROTHKEGEL
97084 Würzburg • Tel.: 0931/60096-0 • mail@rothkegel.com
Glasgestaltung · Glasrestaurierung · UV++Schutzglas
Kronenleuchter · LED-Leuchten · Sonderleuchten

„Orgelmusik in Zeiten von Corona"

Ein besonderes Musikerlebnis neigt sich dem Ende entgegen: Derzeit finden die letzten Veranstaltungen im Rahmen des Projekts „Orgelmusik in Zeiten von Corona" statt. Von Waldshut-Tiengen an der Grenze zur Schweiz bis Nordstrand in Schleswig-Holstein, von Aachen ganz im Westen bis Freyung im Grenzgebiet zu Tschechien und Österreich: Die 17 Kompositionen, die in diesem Zusammenhang entstanden sind, sind seit dem Herbst in ganz Deutschland in Kirchen und Konzerthäusern zu erleben. Mit dem Projekt, das der Deutsche Musikrat gemeinsam mit den beiden Kirchen und mit Unterstützung der Beauftragten für Kultur und Medien durchführt, werden Impulse für das Wiederaufleben des Musiklebens nach der Corona-Zeit gegeben und zugleich die Menschen angeregt, die Erfahrungen der Pandemie zu verarbeiten. Professor Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Der Deutsche Musikrat freut sich sehr über die große Resonanz, auf die das Projekt ‚Orgelmusik in Zeiten von Corona' stößt. Das Projekt bringt neu komponierte Musik für Orgel in den ländlichen Raum ebenso wie in die Städte, ermöglicht in den unterschiedlichen Programmen Begegnungen von Experimentellem mit Kirchenmusiktraditionen – und öffnet damit die Ohren und die Herzen der Menschen. Nach der langen Zeit der coronabedingten Stille ist es ein wunderbares Signal einer starken Gemeinschaft, dass sich die Menschen bundesweit nun dafür engagieren, über Musik wieder in den Austausch zu kommen und sich mit kreativen Mitteln der Verarbeitung einer schwierigen individuellen wie kollektiven Erfahrung zu widmen." Der Deutsche Musikrat dankt allen an dem Projekt Beteiligten und lädt Interessierte dazu ein, weitere Veranstaltungen im Rahmen des Projekts zu initiieren unter dem Motto: „Lasst uns die Musik zu den Menschen bringen!" *STO*

Sonderausstellung über Prämonstratenser-Orden beendet

Im Kulturhistorischen Museum Magdeburg ist die Sonderausstellung „Mit Bibel und Spaten. 900 Jahre Prämonstratenser-Orden" zu Ende gegangen. Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet und aus Europa sahen die Schau, mit der das Jubiläum des Ordens gefeiert wurde. Ausgestellt waren 160 Exponate aus bedeutenden Museen und Bibliotheken wie der Bibliothèque Nationale in Paris, den Königlichen Museen für Kunst und Geschichte Brüssel, den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und dem Städel Museum Frankfurt/Main (*die „Auslese" berichtete in Ausgabe 4/21*). Ebenfalls öffneten zahlreiche Klöster ihre Schatzkammern. Ein besonderes Highlight waren die von den Prämonstratensern geleiteten Führungen, die den Teilnehmern eine Innensicht auf die Ordensgeschichte ermöglichten. Die Nachfrage war so hoch, dass die Anzahl dieser Sonderführungen verdoppelt wurde. Erfreut zeigten sich die Organisatoren auch über das immense Interesse der Schulklassen. Alle pädagogischen Angebote für Schulen waren ausgebucht, und der eigens für Kinder erstellte Museumsführer war wenige Tage vor Ende der Ausstellung bereits vergriffen. Mit dem ausstellungsbegleitenden Korrespondenzortprojekt „Das Erbe der Prämonstratenser", das neun authentische Orte der Ordensgeschichte in Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zusammenschloss, wurde ein mittelalterliches Netzwerk reaktiviert, das über die Ausstellung hinaus Bestand haben wird. Die Geschichte der Prämonstratenser wird in Magdeburg weitererzählt: In den Ökumenischen Höfen entsteht derzeit ein neuer Prämonstratenser-Konvent, in den ab der zweiten Jahreshälfte 2022 die Ordensmitglieder einziehen werden. *STO*

Tote-Hosen-Urne ein Renner

Dass Fußballfans sich in Urnen mit dem Logo ihres Lieblingsvereins bestatten lassen können, ist seit Langem bekannt. Und auch Symbole weiterer Hobbys können im wahrsten Sinne des Wortes mit ins Grab genommen werden: Urnen mit Golfutensilien verziert, Sargwäsche in den Clubfarben oder für passionierte Pferdefreunde das geschnitzte Porträt ihres vierbeinigen Lieblings auf Urnenfront oder Sargdeckel. Da wollte auch die Kult-Band „Die Toten Hosen" nicht außen vor bleiben und kreierte eine biologisch abbaubare Urne mit weißem Airbrush-„Hosen-Logo" und Leitspruch „Bis zum bitteren Ende" auf schwarzem Grund. Über ihren eigenen Online-Shop für 160 Euro Stückpreis vertrieben, war die Urne binnen kürzester Zeit ausverkauft. Doch die nächste Auflage ist schon da. „Zugegeben: Die Idee war nicht von uns. Denn in den letzten Jahren kam es häufiger vor, dass Leute angefragt haben, ob es denn okay sei, wenn sie eine Urne für ihre Liebsten oder auch für sich mit unserem Logo verzieren würden. Das war für uns immer eine Ehre, wenn sich Menschen so etwas gewünscht haben. Und natürlich kommen auch wir langsam in ein Alter, wo man darüber nachdenkt ‚In was lasse ich mich denn dann verpacken, wenn es irgendwann so weit ist?'. Und so haben wir, halb im Spaß, halb im Ernst, begonnen, uns mit dem Thema ‚Hosen-Urne' zu beschäftigen, was ja auch wieder naheliegt, wenn man den Satz ‚Bis zum bitteren Ende' als Motto hat und den Tod gleich im Bandnamen führt", erläutern die Musiker ihre Beweggründe. *STO*

ARS AKUSTIKA
Die Kunst der Beschallung

Wir bieten Ihnen: Leistungsstarke Prozessionsanlagen in hochwertiger Verarbeitung und unterschiedlichsten Ausführungen.

Bereits ab € 1.575,00

Ihre Vorteile:
- **NUR 3,9 kg**
- **hervorragende** Funk- und Schallreichweite
- **verzerrungsfreie** Klangausgabe
- versch. **Ausstattungsvarianten MP3 Player / Bluetooth** uvm.
- **hohe Kompatibilität** zu bestehenden Kirchenanlagen
- hochwertige **Akkutechnologie**
- **Betriebszeit 8 - 12 Std.**
- **eigene Herstellung**

Technische Details und ein Video zum Produkt finden Sie unter:

www.kirchen-ars-akustika.de

ARS AKUSTIKA Soundsystems GmbH
Georg-Wrede-Strasse 13, D-83395 Freilassing

Berühren und Anrühren

Ausdrucksstarke Kreuze von Ludger Hinse an zahlreichen Ausstellungsorten zu erleben

Fotos: Ludger Hinse

Von Annette Stolz

Sie schenken Hoffnung, Kraft und Zuversicht – ob in der Corona-Pandemie, nach der Flutkatastrophe oder in persönlich schweren Zeiten: Kreuze. Ist deren generelle starke Symbolik dann auch noch gepaart mit der Kraft der Farben und der Faszination des Lichtes – dann sind das die „Zutaten" für die ausdrucksstarke Kunst von Ludger Hinse. Die von ihm gefertigten Kreuze beeindrucken den Betrachter an unzähligen Orten des öffentlichen Lebens, in zahlreichen Kirchen von St. Markus in Berlin-Spandau bis zur Stadtkirche Darmstadt und auch in der Katholisch-Theologischen Hochschule in Köln oder im Haus der Kirchenmusik in Essen.

Mit seinen Exponaten setzt er seit Jahren starke Zeichen – künstlerische, ästhetische, sakrale, theologische, grundsätzliche. Hinse: „Das Licht, die helle, wärmende Freundlichkeit, die positive Ausstrahlung von Kreuzen, die als Symbol in Kirchen, in Fenstern, in Begegnungsstätten und anderen passenden Orten von mir aufgestellt oder in einen Dialog mit dem vorhandenen Raum gebracht werden, ist ein Teil von mir, von meiner Überzeugung als Christ. In einem Kreuz sehe ich ein Stück Himmelsleiter, bei der es sich lohnt aufzusteigen – den Lebenssinn zu suchen. Vielleicht wird man erst im Irrationalen fündig …"

Kreuz als Schutzzeichen

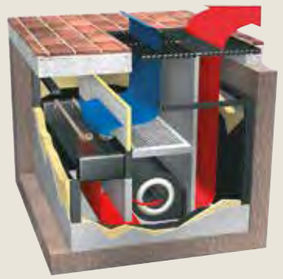
Der Künstler über eine ganz besondere Erfahrung: „Für mich steht das Kreuz kaum als Bild für den verurteilten Jesus Christus, für dessen brutale Kreuzigung, für den Tod, sondern mein Verhältnis zum Kreuz ist das einer Erlösung, einer Hingabe, eines das Leben und den Tod überstrahlenden Lichts. Selbstverständlich weiß ich um die Schatten in uns, in unserer Gesellschaft, um das Ausgrenzen vieler von Wohlstand und Zufriedenheit. Aber die Schlüsselszene, seitdem mich die Gedanken um das christliche und religiöse Kreuz nicht mehr loslassen, wurde mir auf meiner Chile-Ausstellung 1998 von einem chilenischen Künstler erzählt. Er berichtete von Frauen, Müttern, Witwen, die gegen das Pinochet-Regime protestierten, weil sie ihre Kinder, ihre Söhne, ihre Männer durch Gewalt verloren hatten. Diese Frauen hielten einfache Holzkreuze in die Höhe – sichtbar für alle als politisches und humanes Schutzzeichen, vor dem das Militär zurückschreckte. Das hat mich fasziniert und tief in mir die Bereitschaft geweckt, mir ebenfalls die Mehrdeutigkeit dieser Kreuzesform anzueignen und sie überall sichtbar als Verständigungszeichen einzusetzen." Er ist überzeugt: „Ich glaube an die unversiegbare Kraft der Worte Jesu, der Blinde und Kranke durch sein Kreuzesschicksal heilte. Das ist mein Ansatz. Ich persönlich habe in meinem Leben bisher viel Glück gehabt, wofür ich sehr dankbar bin. Das heißt aber auch, dass ich mit Schatten kämpfen musste. Wo Licht ist, ist eben auch Schatten – eine Binsenweisheit, die jeden Tag neu bestätigt wird. Mal laut, mal leise, mal eindringlich, mal beiläufig."

Große und dankbare Erfahrung

Die von Hinse geschaffenen Kreuze berühren. Seine Erfahrungen: „Das Kreuz, das ich so oft stellvertretend für meine christliche Gesinnung gestaltet habe, löste viele, manchmal auch überraschende Emotionen aus. Damit habe ich Menschen bewegt, sie in ihrer Seele und in ihrem Herzen berührt und angerührt. Das war immer wieder eine große, schöne, dankbare Erfahrung. Mir war wesentlich bei all diesen Begegnungen unter dem Zeichen des Kreuzes, dass wir dadurch Grenzen aufheben, dass wir so neue Räume für Anteilnahme und Begegnungen schaffen, dass wir die Enge und Verkrustungen aufbrechen und weiten. Dass man schneller bereit ist, über Sinnfragen zu sprechen." Bei seinen Projekten und Ausstellungen gehe er nicht einseitig vor, er bette seine Arbeiten in ein Gesamtprogramm – Diskussion, Vortrag, Musik, Lesung und Ähnliches – ein. Berühren und anrühren kann Hinse auch in diesem Jahr an den unterschiedlichsten Orten. Unter anderem ist noch bis zum 22. April in dem vom Hochwasser betroffenen nordrhein-westfälischen Erftstadt in der Kirche St. Kilian im Stadtteil Lechenich unter der Überschrift „Hoffnung" Begegnung an seinem Kreuz möglich.

MAHR
Heizung
Klimatechnik
seit 1841

BESSERES KLIMA FÜR KIRCHE UND ORGEL



... mit der Wärmestation MAHRCALOR® Silent-compact

» für kleine und große Kirchenräume
» vollautomatische Regelung mit der **MAHR-Regeltechnik Actherm®**
» geringe Ausschachtarbeiten
» Luftfilter integriert
» wirtschaftlich und effizient
» gleichmäßige Temperaturverteilung

ÜBERZEUGEN SIE SICH VON UNSEREM »ALLES AUS EINER HAND SERVICE«

Theod. MAHR Söhne GmbH
Hüttenstraße 27
52068 Aachen
+49 241/9560 - 0
info@mahr-heizung.de
www.kirchenheizung.de

Foto: Ludger Hinse

Foto: Annette Stolz

Vom 19. Februar bis zum 18. April ist in der Marktkirche und Kreuzkirche in Hannover „Schwebendes Licht" zu erleben. Das detaillierte Rahmenprogramm gibt es im Internet unter www.projektmkh.de. In Hamburg-Winterhude und -Uhlenhorst heißt es vom 2. März bis zum 18. April „licht.weg". Und auf der Insel Sylt sind in Morsum (Foto oben), Westerland, List und Hörnum Hinses Kunstwerke zum Thema „NordLICHTKreuz" vom 21. Juni (Sommersonnenwende) bis zum 2. Oktober 2022 (Erntedank) zu sehen. „LICHT.reich" heißt es zum 800-jährigen Bestehen von Bocholt vom 18. September bis zum 20. November an insgesamt 20 Orten der Stadt. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage des Künstlers.

www.ludgerhinse.de

P. R. HAVENER
Wärme für Kirchen
Torschlag 1 · Industriegebiet Ost · D-66740 Saarlouis
Telefon: 0 68 31 / 85 2 39 · **www. kirchenbankpolster.de**

- Elektronische Läutemaschinen
- Glockenstühle
- Armaturen
- Schallschutzjalousien
- Drahtgitter zur Vogelabwehr
- Zifferblätter vermalt oder vergoldet
- Restaurierung mech. Turmuhren
- Funk-Hauptuhren
- Glockenspiele
- Wartung und Service

Seit mehr als 80 Jahren im Dienst für den Kirchturm

DS DIEGNER & SCHADE

DIEGNER & SCHADE GmbH
Gelsenkirchener Straße 41-43 I 46282 Dorsten
Fon: +49 23 62 / 9 50 37-0
Fax: +49 23 62 / 9 50 37-27
Mail: info@diegner-schade.de
www.diegner-schade.de

SCHMITZ Mini-Kipper
Transportfahrzeuge der Extraklasse

Made in Germany

SCHMITZ GMBH
GARTENBAUMASCHINEN & TRANSPORTFAHRZEUGE

Erhältlich als Elektro, Benzin und Diesel

Am Handwerkshof 8 • 47269 Duisburg • Tel. 0203-710690 • Fax 0203-7106920 • service@mini-kipper.de • www.mini-kipper.de

Maßarbeit auf den Millimeter genau

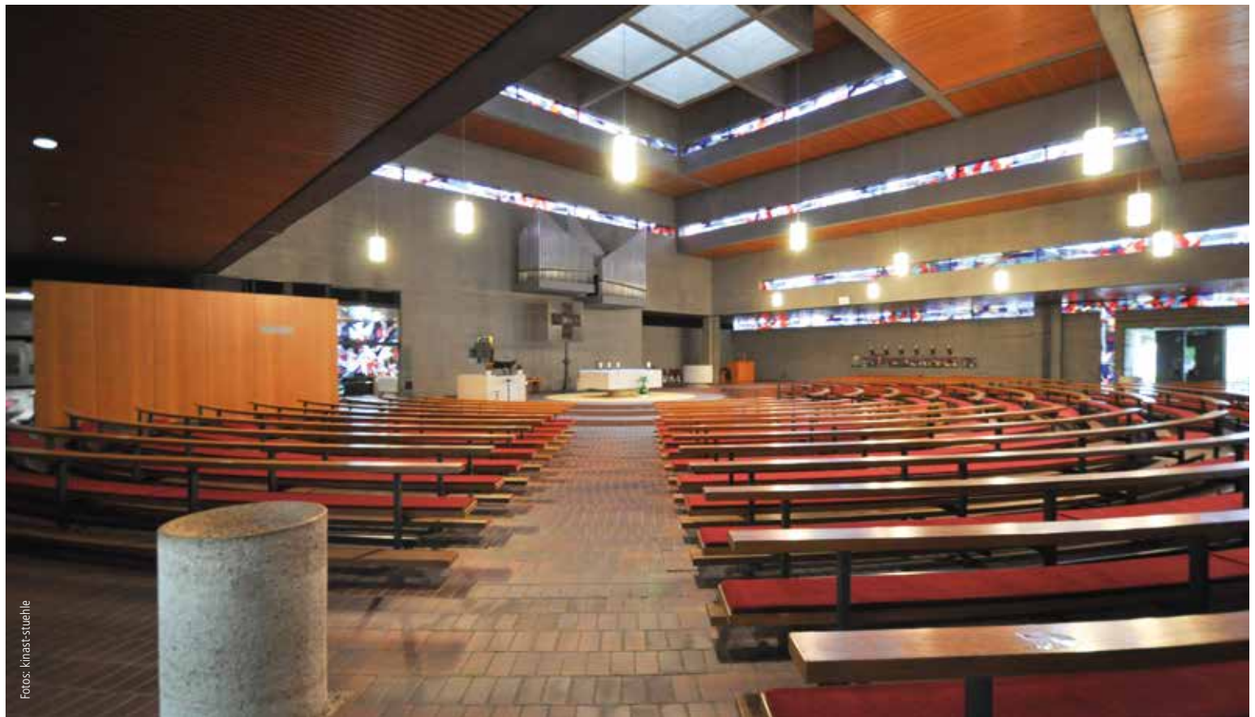
Neue Bankpolster geben Kirche Heilig Geist warme und harmonische Ausstrahlung

Von Annette Stolz

Richtig „chic gemacht" hat sich die Kirche Heilig Geist in Regensburg zu ihrem Geburtstag. Die Besucher der Festmesse zur 50. Wiederkehr der Grundsteinlegung im Oktober 1971 waren begeistert vom neuen Aussehen des Innenraumes. Pünktlich zum Festtag präsentierten sich sämtliche Bänke von Heilig Geist mit Sitzpolstern in einem warmen Burgunderrot – perfekt abgestimmt auf die künstlerisch gestalteten Kirchenfenster von Willi Ulfig. Auf den großflächigen Scheiben wird das Pfingstwunder in roten und blauen Farben symbolisiert. Zuvor hatten lediglich vereinzelte Sitzkissen in unauffälligem Braun für etwas Komfort bei den Kirchgängern gesorgt. Das Lob der Gemeindemitglieder richtete sich an die Verantwortlichen der Pfarrei, die dieses Projekt angestoßen hatten. Adressat war aber ebenso Oliver Kinast, dessen Unternehmen im bayrischen Essenbach spezialisiert ist auf Kirchenbänke und Kirchenbankpolster. Der hatte mit dem Anfertigen der Auflagen nicht nur eine Mammutaufgabe gestemmt, sondern auch besondere Akribie beim Aufmaß unter Beweis gestellt.

Auto voller Schablonenpapier

„Als ich zum ersten Mal die Kirche Heilig Geist betrat, hab ich gedacht, mich trifft der Schlag", erinnert sich der Fachmann schmunzelnd. „Ein riesiger Kirchenraum mit vielen Bänken, aber nicht eine einzige Bank war gerade geformt. Sie waren alle halbrund", erinnert er sich. Diese halbkreisförmige Anordnung der Kirchenbänke war bewusst so gewählt worden, um es den Gottesdienstbesuchern zu ermöglichen, sich nahe um den Altar zu versammeln. Für das Anfertigen der neuen Sitzpolster stellte die Form jedoch eine besondere Herausforderung dar – die sich sogar noch zuspitzte: Denn keine Bank war wie die andere. Jede hatte eine individuelle Länge, die längste maß sogar 12,80 Meter. Um dafür passgenaue Polster zu fertigen, war penibelstes Aufmessen von jedem einzelnen Holzmöbel notwendig. „Dafür bin ich mit einem ganzen Auto voller Schablonenpapier nach Regensburg gefahren", beschreibt Kinast den Start seiner Arbeiten. Zwei Tage hat es gedauert, bis sämtliche Bänke mit dem Schablonenpapier belegt worden waren und die Maße säuberlich darauf abgezeichnet worden waren. Die Kirche wurde dazu über und über mit Richtschnüren versehen, um jedem Millimeter auf die Spur zu kommen.



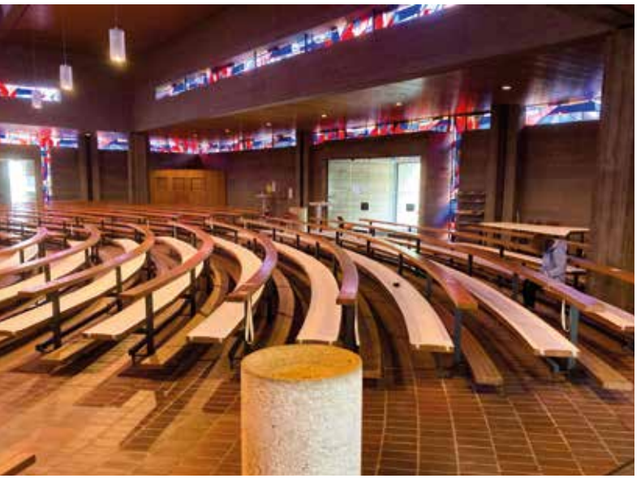
Fotos: kinast-stuehle

Spannung beim Auflegen

Zurück in der Kinast-Werkstatt, ging es genauso sorgfältig weiter. Ganze vier Tage dauerte es, bis sämtliche Schablonen per Hand aus dem Papier ausgeschnitten waren, damit sie als Vorlage für das Anfertigen der neuen Polster dienen konnten. 134 Einzelschablonen stapelten sich schließlich in den Hallen des Spezialisten für Kirchenstühle, -bänke und entsprechende Polsterauflagen. Das entsprach 449, 41 Laufmetern. Zum Vergleich: Laut Kinast misst die Polsterlänge im Passauer Dom „nur" 250 Meter. Dann begann die individuelle Fertigstellung. Schließlich konnte ein Lastwagen, gefüllt mit rund 150 Einzelpolstern aus hochwertigstem Velloursstoff, die Fahrt von Essenbach nach Regensburg antreten. Die Spannung war groß beim Auflegen der Sitzpolster: Passt auch wirklich alles? Doch Kinast und sein Team konnten aufatmen: Maßarbeit – die Polster passten exakt bis zum letzten Millimeter.

Wunderbare Harmonie

Pünktlich zum Jubiläum präsentierte sich das Gotteshaus mit einer völlig neuen Atmosphäre. „Die Kirche ist viel wärmer geworden, strahlt eine wunderbare Harmonie aus. Vorher wirkte sie eher kalt", freut sich Kirchenpfleger Berthold Pirzer. Sein Kompliment an Kinast: „Das war allerbeste Arbeit."



Fotos: kinast-stuehle

Nicht nur der optische Eindruck des Innenraums mit den neuen Polsterauflagen überzeugt die Kirchenverantwortlichen. Auch die Qualität von Stoff und Verarbeitung ruft Lob hervor. Kinast: „Wir verwenden ausschließlich hochwertigste Stoffe und legen größten Wert auf die perfekte Ausführung unserer Arbeiten. Die Polster haben eine rutschfeste Unterseite, sind dreifach hochdruckvernäht und absolut langlebig." Der Velours sei schwer entflammbar – und selbst Kerzenwachs lasse sich rückstands- und randlos entfernen. Auch Edding oder andere Verschmutzungen ließen sich sogar mit Aceton beseitigen, so der Fachmann. Und wenn es doch mal, beispielsweise bei Vandalismus, zu einem zerschnittenen Polster komme, sei das Problem einfach zu lösen. „Wir bewahren jede Schablone zehn Jahre lang in unserem Archiv auf. So kann schnell und ohne Aufwand ein Ersatz geschaffen werden", erklärt er.

www.heiligergeist-regensburg.de

Hohe Qualität – große Flexibilität

Seit 1995 steht die Firma Kinast für Qualität und Verlässlichkeit. Der Firmenchef: „Als starker Partner für Kirchen, Pfarr- und Gemeindezentren sind wir stets um unsere Kunden bemüht. Für uns ist die Herstellung von Kirchenstühlen mehr als nur ein Handwerk. Kirchengestühl hat eine lange Tradition, welcher wir uns verbunden fühlen. Alle unsere Produkte sind Made in Germany, nur so ist eine hohe Qualität und Flexibilität zu erzielen." Das Angebot umfasst Kirchenstühle aus Holz, moderne Stahlrohrstühle, Tische und Sedilien. Viele Kunden schätzen auch die maßgenau gefertigten Kirchenteppiche, welche dank der speziellen Produktionsverfahren hochstrapazierfähig sind. Auch Sicherheitsmatten für den Außenbereich mit einer hohen Rutschsicherheit gehören seit Kurzem zum Sortiment. Kinast: „Auch in ökologischer Hinsicht entsprechen unsere Produkte den Erwartungen unserer Kunden: Denn wir verarbeiten ausschließlich Massivhölzer aus nachhaltiger Forstwirtschaft und nicht aus subtropischen Wäldern. Selbst die Produktion der Schnurgeflechte, die andere Hersteller oft aus dem asiatischen Raum beziehen, ist bei uns in Deutschland angesiedelt. Oder die Biegetradition: Das aufwendige Verfahren zur Biegung des Holzes wird in Deutschland nur noch selten angewandt. Wir machen uns die Mühe, denn es garantiert einen einzigartigen Halt."

„Oberstes Gebot", so Kinast, sei das Verwirklichen der Visionen seiner Kunden. „Durch unsere handwerklichen Fertigkeiten und die Kreativität in der Umsetzung sind den Planern und Einrichtern bei der Gestaltung keine Grenzen gesetzt. Wir erfüllen jeden Sonderwunsch", betont der Spezialist, der größten Wert auf eine ausführliche und persönliche Beratung legt. *STO*

www.kinast-stuehle.de

Fotos: Annette Stolz

Friedhof als „ökologische Zeitkapsel"

Artenreichtum übertrifft Erwartungen der Forschung

Die Bochumer Wissenschaftlerin Corinne Buch bezeichnet Friedhöfe als „ökologische Zeitkapseln". Die Vegetation an manchen dieser Orte ähnele derjenigen vor 150 Jahren. Die Flächen gehören nach Worten der Diplom-Biologin zu den artenreichsten Bereichen in Städten. Auf insgesamt 138 Friedhöfen habe sie in ihrer Forschung fast 700 verschiedene Pflanzenarten nachgewiesen. In ganz Nordrhein-Westfalen gebe es etwa 2000 Pflanzenarten. Dass ein Drittel von ihnen auf Friedhöfen vorkomme, übertreffe die Erwartungen der Forschung. Etwa 60 dieser Pflanzen stünden zudem auf der Roten Liste, seien also gefährdet. Positiv wirke sich diese Vielfalt auch auf Tiere wie Wildbienen oder Schmetterlinge aus, so die Biologin. Darüber hinaus zeigten sich positive Effekte für das städtische Klima oder die Bodenqualität. Wildbienen, Schmetterlinge, Singvögel, Zauneidechsen oder Fledermäuse finden dort wertvolle Rückzugsräume. Zwischen den Gräbern werden sie wenig gestört. Mauern und Steine, Bäume und Sträucher bieten ihnen Unterschlupf, blütenreicher Grabschmuck, Efeu, Moos und Flechten liefern ein breites Nahrungsangebot.

Seit Jahren weist der Verein zur Förderung der deutschen Friedhofskultur (VFFK) auf den hohen ökologischen Wert von Friedhöfen hin. Mit seiner aktuellen Kampagne „Friedhof – Er ist ..." setzt sich der Verein für die Steigerung dieser Wertschätzung ein. Die Aktion „Friedhof – Er ist ..." stellt eindrucksvoll die unterschiedlichsten Facetten des Friedhofs dar: Er ist bunt – und spiegelt die Vielfalt der Farben in Pflanzen und Grabschmuck wider. Er ist artenreich – und trägt zur Erhaltung der Artenvielfalt von Flora und Fauna bei. Er ist Lebensraum – und Refugium für eine Vielzahl von Tieren. Er ist grün – und eine Oase in der Stadt. Friedhöfe bieten Ruhe, gute Luft, viel Natur, Tiere und Pflanzen, sie spenden Trost und erzählen Geschichten, sie sind ein Ort der Begegnung und tragen darüber hinaus zum Klima- und Umweltschutz bei. „Ein Platz für die Trauer und das Leben. Für diese Funktion von Friedhöfen, auch als Rückzugsräume für seltene Tier- und Pflanzenarten, muss die Gesellschaft weiter sensibilisiert werden", betont VFFK-Vorsitzender Andreas Mäsing. Der Verein möchte Friedhöfe als sozial, kulturell und ökologisch wertvolle Orte im Bewusstsein der Gesellschaft verankern. Er setzt sich für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Friedhöfe ebenso ein wie für die aktive Kulturpflege und für den Dialog der Religionen. Zu diesem Zweck steht der Verein in ständigem Kontakt und Austausch mit Kommunen und Verbänden sowie mit Vertretern und Vertreterinnen von Religionen und Religionsgemeinschaften. *STO*

www.vffk.de

Präzise – langlebig – verlässlich

Ihr Partner für Kirchturmtechnik **seit 1892.**

Wir produzieren, installieren und warten für Sie Läutemaschinen, Turmuhren, Glockenstühle, Holzjoche sowie vieles mehr.

deutschlandweit

HEW
Kirchturmtechnik
made in Ostwestfalen.

Herforder Elektromotoren-Werke GmbH & Co. KG
Goebenstraße 106 • 32051 Herford
Tel. +49 5221 - 5904-21 • kirchturmtechnik@hew-hf.de

Isenheimer Altar erstrahlt in alter Brillanz

Unterlinden-Museum in Colmar präsentiert Kunstwerk mit umfangreichem Programm

Foto: Ruedi Walti

Foto: BUCH CONTACT

Von Annette Stolz

Das Unterlinden-Museum (französisch: Musée Unterlinden, früher: Musée d'Unterlinden) im elsässischen Colmar blickt einem großen Ereignis entgegen. Das Kunstmuseum bereitet sich auf das Ende der vier Jahre andauernden Restauration des Isenheimer Altars vor. Im Frühjahr soll das Ergebnis der umfangreichen Arbeiten an dem Kunstwerk im Museum der Öffentlichkeit vorgestellt werden – umrahmt von einem vielschichtigen Programm. Unter dem Motto „Le printemps du retable" finden drei Monate lang unterschiedliche Events zum Thema statt.

Herzstück

Der Isenheimer Altar zählt nicht nur zu den Ikonen abendländischer Kunstgeschichte, sondern ist auch das Herzstück der Sammlungen des Musée Unterlinden. Den aufwendigen Wandelaltar schuf Matthias Grünewald um 1512 für die Kirche des Antoniter-Spitals von Isenheim, einem kleinen Dorf am Rande der Vogesen. Er besteht aus mehreren Gemälden – sie zählen zu den Meisterwerken deutscher Tafelmalerei – und hat eine bemalte Gesamtfläche von knapp 40 Quadratmetern. Die Skulpturen im Altarschrein stammen von dem um 1490 in Straßburg tätigen Bildschnitzer Niklaus von Hagenau. Guy Guers, Präzeptor des Antoniter-Ordens, gab das Polyptychon in Auftrag. In geschlossenem Zustand zeigt der Isenheimer Altar die Kreuzigung Christi, an den Seiten den Heiligen Sebastian und den Ordenspatron Antonius sowie in der Predella die Grablege Christi. An hohen liturgischen Festtagen wurde der Altar geöffnet. Seit September 2018 steht der Isenheimer Altar im Mittelpunkt eines groß angelegten Restaurierungsprojekts: Denn erstmals wird das bedeutende Polyptychon in seiner Gesamtheit restauriert: Bildtafeln, Schnitzfiguren und Rahmenelemente. Dabei werden auch Fehler rückgängig gemacht, die dem Kunstwerk bei vorangegangenen acht Restaurierungen seit 1794 widerfahren sind. Ein hochkarätiges wissenschaftliches Fachgremium begleitet den Fortschritt der Arbeiten.

Herausforderung gemeistert

Die Restaurierung war Wagnis und technische Herausforderung zugleich. Nun haben es die internationalen Experten fast geschafft – wo bislang nur eine schwarze Fläche zu sehen war, zeichnen sich zwei Engel ab. Jetzt ist zu erkennen, dass Grünewald für verschiedene Figuren fein abgestufte Hauttöne wählte. Oder unzählige Variationen von Grün bei den Pflanzen. All dies war seit Jahrhunderten verborgen. Für die Direktorin des Unterlinden-Museums, Pantxika De Paepe, hat die fast abgeschlossene Restaurierung des Isenheimer Altars gleich eine zweifache Herausforderung gemeistert: Einerseits wurden die empfindlichen Farbschichten stabilisiert und so Skulpturen wie Malerei für die kommenden Generationen gesichert. Andererseits kann nach dem Abtragen von Lack- und Firnisschichten das Meisterwerk fast wieder so erlebt werden, wie es die Ausnahmekünstler Matthias Grünewald und Nikolaus von Hagenau vor einem halben Jahrtausend schufen. Dabei erfuhr das größte Restaurierungsprojekt in der Geschichte des Isenheimer Altars zunächst heftigen Gegenwind. „Man warf uns vor, die Altartafeln zu beschädigen, weil wir zu viele Lackschichten abnehmen oder zu aggressive Lösungsmittel benutzen", so De Paepe. Nach ersten Probereinigungen wurden die Vorarbeiten unterbrochen und noch mal von einer hochrangig besetzten wissenschaftlichen Kommission überprüft. Die Fachleute gaben Entwarnung. Und die von Firnis befreiten Bildwelten, der auferstandene Christus, die Antonius in Versuchung führenden Höllenkreaturen oder die mild lächelnde Gottesmutter erstrahlen in ungewohnter Brillanz und Farbenvielfalt. „Erstaunlich ist auch die neue Tiefenwirkung der Malerei", so die Museumsdirektorin.

Trost finden

Der Altar hat auch eine Verbindung zur aktuellen Pandemie-Zeit: Denn das Bildprogramm richtetet sich immer auch an Kranke, die in der Betrachtung des leidenden und mitfühlenden Christus Trost finden sollten. Der Antoniter-Orden, der den Altar für sein Kloster in Auftrag gab, war auf Pflege und Behandlung von Kranken spezialisiert. Zur Therapie gehörte es, Kranke vor den Altar zu bringen. Das Museum verfügt über eine große Sammlung von Objekten vom Neolithikum bis hin zur Gegenwart, besonders auch von oberrheinischer Sakralkunst vom Mittelalter bis zur Renaissance. Es nutzt die Gebäude des ehemaligen Dominikanerinnen-Klosters Unter den Linden, das in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts errichtet worden war. Nach dessen Auflösung während der Französischen Revolution wurde in der Folgezeit ein Großteil der Gebäude abgerissen. 1853 konnte das Museum in den noch erhaltenen Teilen der Klosteranlage eröffnet werden. Mehr zum Programm des Museums gibt es im Internet.

www.musee-unterlinden.com

Kirche mit anderen Augen sehen

Ideen und Tipps für Aktionen rund um den „Sehbehindertensonntag“ im Juni 2022

Die Kirche im wahrsten Sinne des Wortes mit anderen Augen sehen – dazu lädt der „Sehbehindertensonntag“ ein. Umrahmt wird er von einem bundesweiten Aktionsmonat, der vom 1. bis zum 30. Juni terminiert ist. Initiatoren sind der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV), die Deutsche Bischofskonferenz, die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), der Dachverband der evangelischen Blinden- und Sehbehindertenseelsorge (DeBeSS) und das Deutsche Katholische Blindenwerk (DKBW). Der „Sehbehindertensonntag“ wird gefördert durch die Aktion Mensch. Das Bündnis aus Kirchen und Selbsthilfe hat eine ganze Reihe von Aktionsideen rund um das Thema „Kirche und Sehbehinderung“ zusammengestellt.

Eine junge Frau mit einer großen Simulationsbrille aus weißer Pappe steigt vorsichtig Treppenstufen hinunter, mit ausgebreiteten Armen hält sie das Gleichgewicht. Hinter ihr der Altarraum einer Kirche. Sie hat lange, blonde Haare und trägt schwarze Kleidung. (Foto: DBSV-Friese)

Ein Beispiel ist die Begehung von Kirchen mit speziellen Brillen, die den Seheindruck eines sehbehinderten Menschen simulieren. Die umfangreiche Aktionsbroschüre setzt auf gemeinsame Aktivitäten sehbehinderter und sehender Menschen in allen Altersgruppen. Ein wichtiger Bestandteil sind dabei Bausteine für einen Gottesdienst rund um das Thema Sehbehinderung. Die vorgeschlagenen Aktionen werden ergänzt durch Hintergrundinformationen und Tipps für mehr Barrierefreiheit und Inklusion in den Kirchengemeinden – auch über den Aktionsmonat hinaus. Das Heft steht gedruckt im DIN-A4-Format, als Audiodatei und als barrierefreies PDF-Dokument zur Verfügung. Die Aktionen werden mit kostenlosen Materialien wie Lesezeichenlupen und Brillen zur Simulation einer Sehbehinderung unterstützt. Die Bestellung der kostenlosen Aktionsmaterialien ist ab sofort über die Internetadresse der Initiative möglich. Nach Hochrechnungen aus Zahlen der Weltgesundheitsorganisation WHO gibt es mehr als eine Million sehbehinderte Menschen in Deutschland. Um auf die Bedürfnisse dieser Menschen aufmerksam zu machen, hat der DBSV im Jahr 1998 einen eigenen Aktionstag eingeführt: den Sehbehindertentag. Er findet jedes Jahr um den 6. Juni herum zu einem bestimmten Thema statt. Der 6. Juni 2022 fällt auf den Pfingstmontag. *STO*

www.sehbehindertensonntag.de

IM BLICKPUNKT

Mit Musik für Klimawandel sensibilisieren

Komponist Reinhard Horn ruft außergewöhnliches Chorprojekt ins Leben

Foto: Reinhard Horn

Mit einem außergewöhnlichen Chorprojekt unter der Überschrift „Earth Choir Kids“ will Komponist Reinhard Horn Kinder und Jugendliche für das Thema Klimawandel sensibilisieren. In 18 neuen Klima-Songs geht es um die Vielfalt der Erde, aber auch um Artensterben, Klimawandel oder die Verschmutzung der Ozeane. Die Lieder sind für Kinder- und Jugendchöre arrangiert und wollen auf diese Weise wichtige Zukunftsthemen ins Bewusstsein der jungen Generationen rücken. Zusammen mit zahlreichen prominenten Gastmusikern und musikalischen Gästen aus Afrika, Südamerika, Grönland und von der Südseeinsel Tuvalu findet derzeit die Produktion des Studioalbums statt, das zusammen mit den Notensätzen sowie umfangreichem Infomaterial jetzt erschienen ist. Das musikalische Klimaprojekt wird unterstützt von Brot für die Welt, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), der Deutschen Chorjugend, Greenpeace, der Kindernothilfe sowie einer großen Anzahl prominenter Persönlichkeiten aus Forschung, Kultur und Politik. Ausführliche Informationen zum Projekt gibt es im Internet. Konzerte sind ab September 2022 geplant. Kinder und Musik sind für Komponist Reinhard Horn Herzensangelegenheiten. Mit über 2000 komponierten Songs und drei Millionen verkauften Tonträgern zählt er zu den bekanntesten Kinderliedermachern Deutschlands. Die Idee zu einem groß angelegten Musikprojekt zum Thema Klima gab es schon lange: „Ich möchte mich mit meinen künstlerischen Mitteln einmischen“, so der Kinderliedermacher, Komponist und Pädagoge Horn. „Das Thema Klima geht uns alle an. Wir sind eine Weltfamilie, und wir brauchen jede Stimme, jede Hand, jedes Herz, das mitmacht! Die Erfahrung zeigt, dass eine solche Solidarisierung über die Musik möglich ist. Denn Musik ist die einzige Sprache, die wir alle von Geburt an sprechen und verstehen, egal auf welchem Kontinent wir leben und welche Hautfarbe wir haben.“

Namhafte Organisationen und prominente Unterstützer aus Forschung, Kultur und Politik haben sich dem Projekt angeschlossen, unter anderen Bundespräsident a. D. Christian Wulff, die Klimaforscher Mojib Latif und Ernst Ulrich Weizsäcker, ARD-Wettermoderator Sven Plöger, Mediziner Dietrich Grönemeyer und Antje Boetius, Leiterin des Alfred-Wegener-Instituts. *STO*

www.earth-choir-kids.com
www.reinhardhorn.de

Erstes „Internationales Online-Orgel-Festival“

Zwei Wochen lang werden exklusive Filmbeiträge der großen Orgelbühnen der Welt präsentiert

Ein Weltfestival für die Orgel – digital werden die Anhänger der „Königin der Instrumente“ vom 18. April bis zum 1. Mai beim ersten „Internationalen Online-Orgel-Festival“ (IOOF) zusammengeführt. München, Dresden, Köln, Hamburg, Wien, Paris, Mailand, Vicenza, Moskau, Los Angeles, New York, Taiwan, Tokio, Korea, Amsterdam, Finnland: Zwei Wochen lang gibt es mehr als 25 exklusive Filmbeiträge von den großen Orgelbühnen der Welt, Begegnungen mit berühmten und bekannten Organistinnen und Organisten, Webinare, Master-Classes sowie hochkarätig besetzte Online-Symposien mit Themen rund um die Orgel – und das alles digital zugänglich für Musikfans weltweit. Tickets sind seit Anfang Februar verfügbar.

Das Zentrum wird München sein. Die Schirmherrschaft haben die Deutsche UNESCO-Kommission, Stardirigent Kent Nagano und Bundestagspräsident a. D. Norbert Lammert inne. Das erste „Internationale Online-Orgel-Festival“ ist bereits eine Zusammenarbeit mit der IAO, der Dachorganisation der englischen Orgelverbände, und dem VEM – Verband Evangelischer Kirchenmusiker in Deutschland – eingegangen. Die IAO hat über 4500 Mitglieder in Großbritannien und ist mit über 100 Jahren Geschichte die älteste Organvereinigung in Großbritannien. Der VEM versteht sich als Zusammenschluss der in den Landeskirchen bestehenden unabhängigen Regionalverbände zur Förderung der Kirchenmusik. Weitere Verbindungen werden angestrebt. Die Dreharbeiten zu Professor Alexander Fiseiskys Konzertfilm für das erste IOOF in der Zaryadye Concert Hall in Moskau haben begonnen. Die Zaryadye-Halle, im September 2018 eröffnet, gilt als Moskaus modernster Konzertsaal. Die neue Muhleisen-Orgel IV/82 wurde am 29. Februar 2020 erstmals öffentlich gespielt und besteht aus 5737 Pfeifen aus Metall und Holz. Die größte ist etwa sieben Meter lang. Die Montage und Intonation der Orgel dauerte zwei Jahre. Weitere Informationen gibt es im Internet. *STO*

www.io-of.org

ecclesia LIEDANZEIGER
• LED-Flachanzeigen, nur 18 mm tief
• Kein Vertreterbesuch
• Besonders preiswert
• Direkt vom Hersteller
Tel. 0661 / 47072 - Fax 47075
36124 Eichenzell
www.ecclesia-liedanzeiger.de

Singen Sie oft ohne Orgel?
Die Organola ist bereits vielen Kirchengemeinden ein treuer Helfer. Ihre eigene Pfeifenorgel begleitet den Gesang.
Holzapfel
89446 Reistingen - Keltenstr. 19
Tel.: 09076-2000 Fax: 09076-2307
Internet: www.organola.de

LED-Kirchenbeleuchtung
• erhebliche Energieeinsparung
• enormes Leuchtkraft
• lange Lebensdauer
• made in Germany
Brandmaier
Liststraße 1 • 72160 Horb
Telefon 07451/556988-0 • Fax: 07451/556988-11
www.brandmaier.com • Mail: info@brandmaier.com

Pilgern in Tirol. 50 Wallfahrtsziele und Besinnungswege in Nord- und Osttirol
Susanne und Walter Elsner
288 Seiten
Tyrolia-Verlag
ISBN 978-3-7022-3891-9
24,95 Euro

Inspirierender Begleiter

Tirol auf seinen vielfältigen Pilgerwegen zu entdecken – dazu laden die Autoren Susanne und Walter Elsner in ihrem Buch „Pilgern in Tirol" ein. Gleich 50 Wallfahrtsziele und Besinnungswege werden beschrieben und laden den Leser ein, die beliebte Urlaubsregion einmal aus einer ganz anderen Perspektive zu betrachten. Kleine Bergkapellen und imposante Klöster, Gnadenbilder und heilende Wasser, traditionsreiche Kirchen und Kraftorte geben einen Eindruck, wie reich das Land Tirol an kulturhistorisch spannenden Pilgerstätten ist. Sie sind Ausdruck einer lebendigen Religiosität, aber auch gleichzeitig traumhafte Wanderziele inmitten der Alpen. Auf beliebten und einsamen Wegen, gut kombiniert und liebevoll bebildert, erkundet der Leser die schönsten Gnadenorte in Nord- und Osttirol – bei einfachen Talwanderungen ebenso wie bei reizvollen Abstechern ins Hochgebirge. Ein inspirierender Begleiter für alle, die Tirol auch von seiner spirituellen Seite kennenlernen wollen. *STO*

Stilles Venedig
Danielle und Luc Carton
191 Seiten
Jonglez Verlag
ISBN 978-2-36195-482-6
35 Euro

San Marco in völliger Stille

Einen ganz anderen Blick auf eine viel bewunderte Schönheit bietet das Buch „Stilles Venedig" von Danielle und Luc Carton. Das Fotografenpaar zeigt auf 179 DIN-A4-Hochglanzseiten berührende und faszinierende Facetten ihrer Wahlheimat. Außergewöhnlich vor allem deshalb, weil sämtliche Fotografien der schönsten bekannten und vor allem auch unbekannten Plätze der berühmten Stadt völlig ohne Menschen dargestellt sind. Die beiden Künstler nutzten die Situation in der Corona-Pandemie 2020, als die sonst von Millionen Touristen besuchte Stadt durch den Lockdown völlig still war, zu einzigartigen Aufnahmen. San Marco aus den unterschiedlichsten Perspektiven, höchstens von ein paar Tauben umringt. *STO*

Verschiedenes

Kirchenmusik

www.gebrauchtorgel.de

Turmuhren, Glocken, Läuteanlagen

Kaufe Turmuhren, auch defekt und verrostet. Uhrenmuseum Bad Iburg, 49186 Bad Iburg, Fon 0 54 03/28 88.

www.glockenboerse.com

Gebrauchte Kirchenglocken & Zubehör

Beschallungsanlagen

Lautsprecheranlagen aller Art.
Heinrich Akustik. 55606 Kirn, Kallenfelser 55, Fon 0 67 52/27 72, Fax 0 67 52/60 51

Impressum

DIE AUSLESE erscheint im 64. Jahrgang vier Mal im Jahr: März, Juni, September, November.

Verlag: mm Marzellenstraße Medien GmbH, Obenmarspforten 13–15, 50667 Köln, Fon 02 21/16 19-0, Fax 02 21/16 19-214, auslese@bachem.de, www.die-auslese.de | **Geschäftsführung:** Dipl.-Kfm. Claus Bachem (V.i.S.d.P.) | **Redaktion:** Annette Stolz, Fon 02 21/16 19-134, stolz.presse-pr@t-online.de | **Objektleitung und Abonnements:** Mark Piechatzek, Fon 02 21/ 16 19-143, mark.piechatzek@bachem.de | **Anzeigenverwaltung:** Rüdiger Groß, Fon 02 21/16 19-130, gross@kirchenzeitung-koeln.de | **Anzeigenverkauf:** Silke Tent, Tent Media, Fon: 02 21/6 90 21 44, TentMedia@freenet.de | **Bezugspreis:** Inland jährl. 12 EUR/ Ausland jährl. 13 EUR/ Einzelheft 2,50 EUR zzgl. Versandkosten | **Bankverbindung:** Volksbank Köln Bonn eG, DE50 3806 0186 4509 0410 11, GENODED1BRS | **Layout:** Petra Drumm **Druck:** Bonifatius GmbH Druck – Buch – Verlag, 33100 Paderborn

KLEINANZEIGENAUFTRAG

Bitte **nur** in Druckbuchstaben schreiben!
Unterstreichen Sie die Worte, die in Fettdruck erscheinen sollen. Absender bitte unbedingt angeben.

❑ Bitte in der nächsten Ausgabe drucken!
❑ Bitte 2 x veröffentlichen (5 % Rabatt)
❑ Bitte 3 x veröffentlichen (10 % Rabatt)
❑ Bitte 4 x veröffentlichen (15 % Rabatt)

Rubrik: _____

Unterschrift/Datum: _____

Anzeigenpreise
Je Zeile (35 Zeichen, inkl. Leerzeichen)
nur 10,08 EUR
Mindestanzeigengröße 2 Zeilen (70 Zeichen)
Rabatt: je Wiederholung 5 % / gesamt max. 15 %

Anzeigenannahmeschluss
Am 20. des Monats vor Erscheinungstermin

Rubriken
- Kirchenmusik
- Turmuhren, Glocken, Läuteanlagen
- Sakrale Kunst
- Kircheneinrichtungen
- Beschallungsanlagen
- Friedhofstechnik
- Verschiedenes

Gemeinschaftsgrabanlagen auf Friedhöfen gestalten

Foto: Annette Stolz

„Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal" veranstaltet Online-Seminar

Die „Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal" in Kassel veranstaltet ihr Seminar „Gestaltung von Gemeinschaftsgrabanlagen auf Friedhöfen" pandemiebedingt diesmal als Online-Variante. In den vergangenen beiden Jahrzehnten haben sich auf Friedhöfen verschiedene Konzepte von Gemeinschaftsgrabanlagen entwickelt. Dazu gehören unterschiedliche Ausprägungen von Themengräbern, Gräberfelder für bestimmte gesellschaftliche Gruppen, verschiedene Angebote, die vor allem im Hinblick auf eine Kosten-Nutzen-Rechnung praktisch sind, und Gräberfelder gewerblicher Anbieter. Anliegen der Friedhofsverwaltungen ist es, die Qualität der jeweiligen Anlage langfristig zu gewährleisten. Im Hinblick auf dieses Ziel gilt es, eine Reihe rechtlicher Aspekte zu bedenken. In dem Seminar sollen auch Gemeinschaftsgrabanlagen auf den Friedhöfen vorgestellt und im Hinblick auf soziale, ökonomische, ökologische, ästhetisch-gestalterische und rechtliche Aspekte diskutiert werden. Das Seminar richtet sich an Friedhofsamtsleitende, Steinmetze, Friedhofsgärtner und Bestatter.

Raum für Fragen und Diskussionen

„Da die Aufmerksamkeit vor dem Bildschirm meist schneller sinkt als im persönlichen Kontakt, ist das Seminar auf vier Vormittage verteilt. In den einzelnen Seminareinheiten bietet sich den Teilnehmenden neben der Gelegenheit, eigene Arbeiten vorzustellen, auch genügend Raum für Fragen und Diskussionen", so die Organisatoren. Darüber hinaus besteht am Abend des ersten Veranstaltungstages die Möglichkeit, das Museum für Sepulkralkultur und die Sonderausstellung „Suizid – Let's talk about it!" im Rahmen eines digitalen Rundgangs kennenzulernen. Die Online-Seminartermine sind: Montag, 28. März 2022, von 9.30 bis 13 Uhr, Dienstag, 29. März 2022, von 9.30 bis 13 Uhr, Montag, 4. April 2022, von 9.30 bis 14 Uhr sowie Dienstag, 5. April 2022, von 9.30 bis 12.45 Uhr. Das Online-Seminar findet über das Tool „Webex" statt. Voraussetzungen sind PC oder Laptop mit Kamera und Mikrofon. Den Zugangslink erhalten die Teilnehmer jeweils einen Tag vor dem Seminar. Die Seminarleitung liegt bei Gerold Eppler M. A. (Steinbildhauer, Kunstpädagoge M. A.) und Dr. Dagmar Kuhle (Dr.-Ing. Freiraumplanung) in Kooperation mit Professor Dr. Torsten F. Barthel, Justitiar der Arbeitsgemeinschaft (Arge) „Friedhof und Denkmal", Berlin, und mit Klaus Güß, Dipl.-Ing. Landschaftsplanung und Städtebau, Kassel. Die Seminarkosten betragen 300 Euro, für Arge-Mitglieder 250 Euro. Weitere Informationen und Anmeldung bei Dagmar Kuhle per E-Mail an kuhle@sepulkralmuseum.de oder unter Telefon (05 61) 9 18 93 24. *STO*

Glockenturm als Leitpunkt im Stadtgewirr.

Siegeszug der Glocken unter Karl dem Großen Teil 8

Glockenkenner Erwin Hoheisel aus Eppstein setzt seine Auflistung der heutigen Geläute bedeutender Kathedralen, Dome, Münster, Stifts-, Abtei- und Klosterkirchen im Fränkischen und Heiligen Römischen Reich der Karolinger für die „Auslese" fort. Nach dem ersten Teil in der Ausgabe 2/2020 und Fortsetzungen in den Folgeausgaben hier nun ein weiterer Part. Hoheisel: „Die vorliegende Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und wird fortlaufend ergänzt und überarbeitet. Sämtliche darin aufgeführten Kirchen bestanden bereits oder wurden erst im Fränkischen und Heiligen Römischen Reich der Karolinger gegründet."
Bei Orten, die in der aktuellen Liste mit einem Sternchen versehen sind, handelt es sich um Gebiete unter fränkischer Oberhoheit. Diese gehörten nicht zum Karolingerreich, sondern waren tributpflichtig, um sich eine gewisse Selbstständigkeit zu bewahren.

Rom, Kathedrale / Erzbasilika SS. Salvatore, Giovanni Battista e Giovanni Evangelista al Laterano	h^0-cis^1-dis^1
Rom, Patriarchalbasilika S. Pietro in Vaticano, sog. „Petersdom"	e^0-a^0-cis^1-e^1-ais^1-h^1 (Hauptgeläute unter dem linken Uhrengiebel der Fassade) d^3 (Glocke im Dachpavillon außer Funktion)
Rom, Patriarchalbasilika / Benediktiner-Abteikirche S. Paolo fuori le mura, sog. „Goldener Dom"	g^0-c^1-d^1-es^1-g^1-b^1-c^2
Rom, Patriarchalbasilika S. Maria Maggiore, sog. „Basilica Liberii"	cis^1-cis^1-d^1-fis^1-g^1
Rom, Patriarchalbasilika S. Lorenzo fuori le mura	f^1-a^1-c^2
Rom, Patriarchalbasilika Sta. Croce in Gerusalemme	c^1-d^2-g^2
Romainmôtier, Benediktiner-Abteikirche St-Romain	des^1-ges^1-h^1
Römhild-Milz, Benediktinerinnen-Klosterkirche St. Maria-Magdalena	f^1-a^1-c^2
Rottenburg am Neckar-Sülchen, Friedhofskirche St. Johann Baptist (merowing. Vorgängerbau des 6. Jh.)	a^1-c^2-e^2-fis^2
Rotthalmünster, Benediktiner-Klosterkirche Mariä Himmelfahrt	es^1-f^1-g^1-b^1-c^2
Rouen, Kathedrale Notre-Dame	f^0-g^0-a^0-b^0-c^1 (Hauptgeläute im Nordturm) g^1-a^1 (Teilgeläute im Südturm) 64 Glocken in chromatischer Tonfolge (Carillon im Südturm)
Rouen, Benediktiner-Abteikirche St-Ouen	a^0-h^0-cis^1
Rufach, Münster / Benediktiner-Klosterkirche Mariä Himmelfahrt und St. Arbogast	h^0-cis^1-dis^1-fis^1-h^1
*Ruvo di Puglia, Dom / Kathedrale S. Maria Assunta	fis^1-a^1-h^1-cis2
Saarbrücken, Benediktiner-Klosterkirche St. Arnual	b^0-d^1-f^1-g^1-a^1
Säben, Hohe Domkirche / Kathedrale Hl. Kreuz	c^3-dis^3
Saint-Benoît-sur-Loire, Benediktiner-Abteikirche St-Benoît-de-Fleury	des^1-ges^1-as^1-b^1
Saint-Bertin, Ehem. Benediktiner-Abteikirche St-Bertin (seit 1789 Ruine)	Kein Geläute!
*Saint-Brieuc, Kathedrale St-Étienne	a^0-h^0-c^1-d^1-e^1
Saint-Chinian, Benediktiner-Klosterkirche St-Anhan (seit 1102 St-Chinian geweiht)	g^1
Saint-Claude, Benediktiner-Abteikirche St-Pierre, St-Paul et St-André (seit 1742 Kathedrale)	d^1-e^1-fis^1
Saint-Denis, Benediktiner-Abteikirche St-Denis (seit 1966 Kathedrale)	g^0-g^1
Saint-Dié-des-Vosges, Benediktiner-Stifts- und Abteikirche St-Dié et St-Maurice (seit 1777 Kathedrale)	a^0-d^1-e^1-fis^1
Saint-Florent / Korsika, Ehem. Kathedrale Sta. Maria Assunta	Kein Geläute!
Saint-Gildas-de-Rhuys, Benediktiner-Abteikirche St-Gilda	g^1-a^1-h^1
Saint-Gilles-du-Gard, Benediktiner-Abteikirche St-Gilles	g^1-as^1-h^1
Saint-Guilhem-le-Désert, Benediktiner-Abteikirche Transfiguration et St-Guilhem	e^1-a^1
Saint-Maurice-d'Agaune, Benediktiner-Abteikirche St-Maurice (seit 1948 Kathedrale der Territorialabtei)	gis^0-cis^1-e^1-fis^1-gis^1-a^1-h^1-cis^2
Saint-Mihiel, Benediktiner-Abteikirche St-Michel	b^0-d^1-es^1-f^1
Saint-Omer, Chorherren-Stiftskirche Notre-Dame (1559–1801 Kathedrale, seit 1853 Konkathedrale)	as^0-b^0-es^1-g^1-a^1-h^1
Saint-Quentin, Benediktiner-Abteikirche St-Quentin (seit 1901 Konkathedrale)	es^1-f^1-g^1-as^1-c^2
Saint-Savin-sur-Gartempe, Benediktiner-Abteikirche St-Savin	g^1-h^1-d^2-g^2
Saint-Ursanne, Benediktiner-Klosterkirche St-Ursanne	cis^1-e^1-fis^1-gis^1-h^1-cis^2

Saint-Wandrille-de-Fontenelle, Benediktiner-Abteikirche St-Pierre et St-Wandrille (seit 1562 Ruine)	c^1-f^1-g^1-a^1 (im separaten Glockenstuhl außerhalb der neuen Abteikirche)
Saintes, Kathedrale St-Pierre	d^1-e^1-fis^1
*Salerno, Dom / Kathedrale SS. Maria degli Angeli, Matteo Apostolo e Gregorio Magno	h^0-ges^1-h^1-c^2-d^2-f^2-a^2-c^3
Salz in Unterfranken, Pfalzkirche Mariä Himmelfahrt	f^1-as^1-b^1-des^2-es^2
Salzburg, Hohe Domkirche / Kathedrale SS. Rupert und Virgil	es^0-ges^0-b^0-des^1-es^1-ges^1-as^1
Salzburg, Ehem. Hohe Domkirche (Kathedrale) / Benediktiner-Stifts und Erzabteikirche St. Peter	as^0-c^1-es^1-f^1-as^1-b^1 (Hauptgeläute) as^2 (Einzelglocke)
Salzburg, Benediktinerinnen-Klosterkirche Zu Unserer Lieben Frau (seit 1592 Franziskanerkirche)	e^1-fis^1-gis^1-h^1-cis^2-dis^2-e^2-fis^2-gis^2 e^2 (Historische Einzelglocke von 1684)
Salzburg, Benediktinerinnen-Stifts- und Abteikirche Mariä Himmelfahrt auf dem Nonnberg	h^0-dis^1-fis^1-gis^1-h^1
Salzgitter-Ringelheim, Damenstiftskirche SS. Abdon und Sennen	f^1-a^1-h^1-cis^2
San Leo, Dom / Kathedrale S. Leone	e^1-a^1-c^2-d^2
San Marino, Benediktiner-Klosterkirche S. Marino (seit 1977 Konkathedrale)	es^1-f^1-g^1-as^1-b^1-c^2-es^2
San Vittore in Graubünden, Pfarrkirche S. Lucio (mit karolingischer Bausubstanz)	cis^3
Sankt Avold, Benediktiner-Abteikirche St. Nabor	g^0-c^1-d^1-e^1-g^1
Sankt Blasien, Benediktiner-Abteikirche St. Blasius	ges^0-b^0-des^1-es^1-f^1-ges^1-as^1-b^1-des^2-es^2
Sankt Florian, Benediktiner-Klosterkirche Mariä Himmelfahrt und St. Florian	f^0-h^0-fis^1-a^1-cis^2-d^2-e^2-fis^2-g^2-gis^2-d^3-gis^3 (Hauptgeläute in Nord- und Südturm) c^2-d^2-e^2-f^2-g^2-a^2-h^2-c^3-d^3-f^3 (Chorgeläute im Glockenhaus über der Sakristei)
Sankt Gallen, Benediktiner-Stiftskirche Mariä Himmelfahrt, SS. Gallus und Otmar (seit 1823 Kathedrale)	e^0-g^0-h^0-cis^1-d^1-f^1-a^1-c^2-dis^2 (Hauptgeläute in Nord- und Südturm) d^2-f^2 (Einzelglocken in den Laternen von Nord- und Südturm) (Im Chorraum „Gallusglocke", Eisenblech 8./9. Jh., Schlagton nicht messbar)
Sankt Goar, Chorherren-Stiftskirche St. Goar	b^0-des^1-c^3
Sankt Immer, Benediktiner-Klosterkirche St. Himerius	b^0-des^1-f^1-g^1-b^1-f^2-g^2
Sankt Leon-Rot, Chorherren-Stiftskirche St. Leo der Große (Nachfolge-Neubau von 1955)	cis^1-dis^1-fis^1-gis^1-ais^1
Sankt Nabor-Niedermünster, Benediktinerinnen-Klosterkirche SS. Nabor und Odilia (seit 1542 Ruine)	Kein Geläute!
Sankt Pilt, Benediktiner-Klosterkirche St. Hippolyt	h^0-e^1-fis^1-gis^1-h^1
Sankt Pölten, Benediktiner-Stiftskirche Mariä Himmelfahrt und St. Hippolyt (seit 1785 Hohe Domkirche)	a^0-cis^1-e^1-a^1-cis^2-b^2
Sankt Wendel, Stadtpfarrkirche St. Wendalinus, sog. „Wendelsdom"	h^0-d^1-e^1-fis^1-a^1-h^1
Sarsina, Dom / Kathedrale SS. Maria Annunziata e Vicinio	fis^1-gis^1-ais^1-cis^2
Sarzana, Dom / Prokathedrale S. Maria Assunta	g^1-h^1-c^2-f^2
Schäftlarn, Benediktiner-Klosterkirche SS. Dionysius und Juliana	es^1-ges^1-as^1-b^1-des^2-es^2
Schänis, Damenstiftskirche St. Sebastian	c^1-es^1-f^1-as^1-c^2-as^2
Schlehdorf, Benediktiner-Klosterkirche SS. Tertulin und Dionysius	h^0-dis^1-eis^1-gis^1-h^1
Schlettstadt, Münster / Chorherren-Stifts- und Stadtpfarrkirche St. Georg	c^1-e^1-g^1-a^1
Schliersee, Benediktiner-Klosterkirche St. Sixtus	d^1-g^1-a^1-h^1-d^2-e^2
Schlüchtern, Benediktiner-Klosterkirche St. Maria (seit 1836 Teil einer Kirchenmusikschule)	f^1-ais^1-d^2
Schönenwerd, Chorherren-Stiftskirche St. Leodegar	c^1-e^1-g^1-a^1-c^2-f^2
Schornsheim, Benediktiner-Klosterkirche SS. Wigbert und Lioba	b^1-d^2
Schwäbisch Gmünd, Münster / Benediktiner-Klosterkirche Unserer Lieben Frau und Hl. Kreuz	es^1-e^1-g^1-b^1-d^2-f^2
Sées, Kathedrale Notre-Dame et St-Gervais et St-Protais	es^1-f^1-g^1
Seevetal-Ramelsloh, Chorherren-Stiftskirche SS. Sixtus und Sinnitius, sog. „Domkirche"	fis^1-h^1-cis^2
Seligenstadt, Benediktiner-Abteikirche SS. Marcellinus und Petrus (mit karolingischer Bausubstanz)	h^0-d^1-e^1-fis^1-a^1-h^1
Senigallia, Dom / Kathedrale S. Pietro Apostolo	e^1-fis^1-gis^1-a^1-h^1-e^2
Senlis, Kathedrale Notre-Dame	d^1-e^1-fis^1-g^1
Senones, Benediktiner-Abteikirche St-Pierre et St-Gondelbert	h^0-cis^1-dis^1

Auf vielfache Weise außergewöhnlich

Autor Dr. Gerhard Reinhold veröffentlicht Supplement zu seinem Buch über OTTO-Glocken

Das von Dr. Gerhard Reinhold aus Essen über die Familien- und Firmengeschichte der Glockengießer Otto geschriebene Buch (*die „Auslese" berichtete*) galt schon immer als ein echtes Schwergewicht: Immerhin fünf Zentimeter dick und fast fünf Kilo schwer, ist es eines der (ge)wichtigsten Bücher in Sachen Glockenguss. Aber nicht nur mit Blick auf die Waage, sondern auch inhaltlich. Es handelt sich um eine der ganz wenigen wissenschaftlichen Ausführungen, die sich mit der Arbeit und dem Leben von Glockengießern befassen – und nun veröffentlicht Reinhold ganz aktuell dazu einen Nachtrag: ein Supplement mit einem Umfang von 36 Seiten.

Darin geht es um die Geschichte der Rezeption und Rekonstruktion der OTTO-Rippe im 20. und 21. Jahrhundert. Grundlage ist ein 100 Jahre altes Arbeitspapier des Bremer Musikdirektors Emanuel Kretschmer. Dieser war mit einer Tochter der Ottos verheiratet und hat für die Gießerei in Hemelingen gearbeitet. Für seine Arbeit hat er handschriftlich die relevanten Daten und Rechenvorschriften zur Konstruktion von OTTO-Glocken notiert. Der Inhalt dieses Dokumentes wird durch Bruder Michael Reuter, dem Glockensachverständigen und Glockengießer aus dem Kloster Maria Laach, begutachtet. Reuter hat selbst Glocken in rekonstruierter OTTO-Rippe gegossen. Hierdurch ergibt sich ein Bezug zum großen OTTO-Glockenbuch mit den Rippentabellen und den Lehrbriefen der Glockengießerschule. Insgesamt werden Glocken von drei verschiedenen Gießern vorgestellt, die Glocken in rekonstruierter OTTO-Rippe gegossen haben. Zeichnungen rekonstruierter OTTO-Rippen sind ebenfalls abgebildet.

Ein kleiner Exkurs widmet sich Glocken mit NS-Symbolen und -Inschriften auf der einen Seite und als Antipode dazu jungen Glocken in rekonstruierter OTTO-Rippe, die den Opfern der NS-Gewaltherrschaft geweiht sind. Weiter wird eine kleine OTTO-Glocke der Johannis-Gemeinde in Bremen-Oberneuland aus dem Jahr 1939 vorgestellt. Sie wurde erst 1997 bei Gartenarbeiten wiederentdeckt, sie war 55 Jahre vergraben, um sie vor der Glockenbeschlagnahme und -vernichtung der Nazis zu retten. Ein kurzer Einschub erläutert, weshalb die OTTO-Glocken der Basilika St. Ludgerus in Essen-Werden aus dem Jahr 1909 Tellerkronen tragen und keine OTTO-Kronen. Darüber hinaus bringt das Supplement Ergänzungen und Korrekturen zum Werkverzeichnis von Hemelingen sowie zum Quellen- und Literaturverzeichnis. Drei Rezensionen namhafter Personen bilden den Abschluss des Supplements. Es führt die Geschichte der Glockengießer Otto weiter aus, weshalb alle Käufer des OTTO-Glockenbuches das Supplement zusätzlich und gratis erhalten. Interessenten an dem Supplement können Autor Reinhold per E-Mail kontaktieren an info@ottoglockenbuch.de. *STO*

Titelbild des Glaubens-Kompass Erstkommunion. (Foto: Kirche in Not)

Glaubens-Kompass zur Erstkommunion

Kostenlose Broschüre für Eltern und Gruppenleiter von „Kirche in Not"

Einen kompakten Überblick über die Feier der Erstkommunion in der katholischen Kirche hat das päpstliche Hilfswerk „Kirche in Not" herausgegeben. Das achtseitige Faltblatt aus der Reihe Glaubens-Kompass ist besonders dafür geeignet, das Grundlagenwissen von Erstkommunion-Eltern und Gruppenleitern aufzufrischen und ihnen damit die Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion zu erleichtern. Der Glaubens-Kompass Erstkommunion erklärt alle Aspekte der erstmaligen vollständigen Mit-Feier der Eucharistie leicht verständlich in sechs Schritten. Ein besonderes Augenmerk legt der Leitfaden auf die theologischen Grundlagen und die würdige Vorbereitung der Erstkommunion. Das kleine Faltblatt im Format DIN A6 eignet sich zum Verteilen und kann auch in größeren Mengen bestellt werden. Die Faltblatt-Reihe Glaubens-Kompass von „Kirche in Not" möchte Glaubenswissen leicht verständlich vermitteln und vertiefen. Kostenlos bestellt werden können die Faltblätter im Internet-Bestelldienst von „Kirche in Not". *STO*

www.kirche-in-not.de/shop/glaubens-kompass-erstkommunion-3/

„Aktivitäten im Orgeljahr haben sich mehr als gelohnt"

Bund Deutscher Orgelbaumeister mit Bilanz, Wahlen und neuem Internetauftritt

Mit dem Neuaufbau seiner Internetseite eröffnet der Bund Deutscher Orgelbaumeister (BDO) für alle Interessierten neue, zeitgemäße und einfache Wege zum größten, vielfältigsten und innovativsten Musikinstrument: der Orgel. Mit deutlich erweiterten Inhalten und Funktionen sowie einem übersichtlichen Layout wurden die Internetseite und die Orgel-App freigeschaltet. In den weltweit verfügbaren Veranstaltungskalender kann jedermann Termine eintragen. Darüber hinaus gibt es die Option, Orgelporträts einzustellen. Ferner wurde kürzlich ein YouTube-Kanal eingerichtet, in dem Kurzfilme zur Orgel präsentiert werden. So kann zum Beispiel ein Höhepunkt des Orgeljahrs 2021 hautnah miterlebt werden: die einzigartige Aktion „Orgel und Dampflok" im September vergangenen Jahres im Erfurter Hauptbahnhof.

„Mit Service-Angeboten wie dem Lexikon der Stimmungen der renommierten Forscher Hans Eugen Frischknecht und Jakob Schmid sprechen wir gezielt weitere Interessentenkreise an", so der BDO-Vorsitzende Jürgen Lutz, der bei den Wahlen im Rahmen der jüngsten Jahres-Mitgliederversammlung nahezu einstimmig wiedergewählt wurde. „Die steigende Zahl von Zugriffen auf unsere elektronischen Medien zeigt uns, dass die Orgel sich nach wie vor großer Wertschätzung in weiten Kreisen erfreut und dass sich die vielen Aktivitäten zum Orgeljahr mehr als gelohnt haben", so Lutz. Sein Appell: „Nutzen Sie die Angebote als Schlüssel zum faszinierenden Kosmos Orgel! Begeistern Sie sich und Ihre Freunde für eine tolle Symphonie aus Klang, Kunst und Technik!" Bei den Vorstands- und Beiratswahlen beim BDO wurden beide Gremien um einen Vertreter erweitert. Neben Orgelbaumeister Jürgen Lutz (Orgelmanufaktur Jürgen Lutz) aus Feuchtwangen als Vorsitzender wurde auch Michael Stumpf (Michael Stumpf Orgelbau – Orgelpflege) als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. Gewählt wurden ferner Christoph Böttcher (Willi Peter GmbH & Co. KG), Petra Stockmann-Becker (Gebr. Stockmann GmbH & Co. Orgelbau KG), Christoph Ulmer (Süddeutsche Orgelpfeifenfabrik Roland Killinger GmbH) und Frank Weimbs (Weimbs Orgelbau GmbH). Dem Beirat gehören nun an: Dirk Eule (Hermann Eule Orgelbau GmbH), Markus Graser (Graser Orgel- & Harmoniumbau Speyer), Karl-Martin Haap (Werkstätte für Orgelbau Mühleisen GmbH), Julian Heuss (Otto Heuss GmbH), Ralf Jehmlich (Jehmlich Orgelbau Dresden GmbH), Sebastian Reiser (Ludwig Eisenschmid GmbH), Christoph Rühle (Werkstatt für Orgelbau C. Rühle), Tilmann Späth (Freiburger Orgelbau Hartwig und Tilmann Späth OHG) und Magnus Windelen (Windelen.orgEL). *STO*

Der neue Vorstand und Beirat: v. l. n. r.: Markus Graser, Magnus Windelen, Ralf Jehmlich, Tilmann Späth, Karl-Matin Haap, Christoph Ulmer, Dirk Eule, Christoph Rühle, Julian Heuss, Sebastian Reiser, Jürgen Lutz, Frank Weimbs, Christoph Böttcher, Petra Stockmann-Becker, Michael Stumpf. (Foto: BDO)

www.deutscher-orgelbau.de

GRÖNEMEYER
KIRCHENSTÜHLE

Modell THEA, mit **Stuhlbankoption**

Mühlenstraße 24B . 29221 Celle . **Tel. 05141 . 901212**
www.Groenemeyer-Moebel.de

Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel!

Gloria Digitalorgeln bieten orgeltypische Klangqualität und normgerechte Spielmechanik.

Die beliebten Instrumente bewähren sich überall dort, wo aus klimatischen, baulichen oder finanziellen Gründen keine Pfeifenorgel zur Verfügung steht.

Als führendes Fachunternehmen für digitale Kirchenorgeln begleiten wir Sie gern in Ihren Orgelfragen.

Wir laden Sie ein:
Besuchen Sie unsere Ausstellungs- und Beratungszentren in Hamburg, Kassel, Köln oder Augsburg und lernen Sie unsere schönen Instrumente kennen.

Wir besuchen Sie:
Gern beraten wir Sie vor Ort in Ihrer Kirche um Ihnen ein konkretes Angebot unterbreiten zu können.

Wir sind für sie da:
Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine Mail. Gern beantworten wir Ihre Fragen und vereinbaren einen Termin.

Wir geben Ihnen 20 Jahre Garantie:
Gloria-Orgeln sind wartungsfrei und zuverlässig. Ebenso begleiten wir unsere Instrumente mit 3 Jahren Vollgarantie, 10 Jahren Materialgarantie und 20 Jahren Garantie auf Ersatzteilverfügbarkeit.

Wir haben Jubiläum:
Gloria feiert 50. Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums haben wir eine Fülle attraktiver Angebote für Deutschlands beliebteste Digitalorgel.

G. Kisselbach

Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

Stammhaus Kassel:	Lindenallee 9-11 • 34225 Baunatal
Filiale Nord:	Steinschanze 4-6 • 20457 Hamburg-Hafencity
Filiale West:	Aachener Straße 524-528 • 50933 Köln
Filiale Süd:	Aindlinger Straße 9 1/2 • 86167 Augsburg

✆ 0561 948850

info@kisselbach.de • www.kisselbach.de

Das umfangreiche Programm:

Für die Friedhofskapelle:
Gloria Cantus 2.31 (II/P/31)
Unser Jubiläumspreis: 4.990,00 €

Für Gemeinderaum oder Werktagskapelle:
Gloria Klassik (II/P/26)
Unser Jubiläumspreis: 7.590,00 €

Für die Filialkirche:
Gloria Kapella 235 (II/P/35)
Unser Jubiläumspreis: 12.590,00 €

Für die Pfarrkirche:
Gloria Concerto 354 DLX (III/P/54)
Unser Jubiläumspreis: 20.950,00 €